

Franz
Schubert

Neue
Ausgabe
sämtlicher
Werke

Herausgegeben von der
Internationalen
Schubert-Gesellschaft

Serie IV: Lieder
Band 1 · Teil a

Bärenreiter-Verlag Kassel · Basel · Tours · London

1970

Lieder Band 1 · Teil a

Vorgelegt von
Walther Dürr

BA 5506 a

Editionsleitung:
Walther Dürr, Tübingen
Arnold Feil, Tübingen
Christa Landon, Wien

Herausgegeben und gedruckt
mit Unterstützung
der Stiftung Volkswagenwerk,
des Österreichischen
Bundesministeriums
für Unterricht
und der Stadt Wien

Als Ergänzung zu diesem Band
erscheint: Walther Dürr,
Kritischer Bericht zu
Neue Schubert-Ausgabe,
Serie IV, Band 1 · Teil a und b

Alle Rechte vorbehalten
1970
Printed in Germany

Inhalt

Zur Edition IX

Vorwort XI

Faksimiles

Seite 26 aus dem Autograph der zweiten Fassung von op. 1: Erbkönig D 328 (Teilband b, Nr. 1 b) XXVIII

Seite 14 aus dem Erstdruck von op. 1: Erbkönig D 328 (Teilband a) XXIX

Blatt 1^v aus dem Autograph der ersten Fassung von op. 5, 1: Rastlose Liebe D 138 (Teilband a) XXX

Blatt 1^r aus dem Autograph von op. 7, 3: Der Tod und das Mädchen D 531 (Teilband a) XXXI

Blatt 1^r aus dem Autograph von op. 12: An die Türen will ich schleichen D 479
(Teilband b, Nr. 10) und Harfenspieler. Nr. 3, D 480 (Teilband b, Anhang Nr. 6) XXXII

Blatt 1^r aus dem Autograph der ersten Fassung von op. 20, 2:
Frühlingsglaube D 686 (Teilband b, Nr. 15 a) XXXIII

Blatt 1^r aus dem Autograph der ersten Fassung von op. 21, 2:
Der Schiffer D 536, Partitur (Teilband b, Nr. 17) XXXIV

Blatt 1^r aus dem Autograph der ersten Fassung von op. 21, 2:
Der Schiffer D 536, Singstimme (Teilband b, Nr. 17) XXXV

Lieder · Band 1

Teil a: op. 1 — op. 22

op. 1 — Moritz von Dietrichstein gewidmet

Erbkönig, D 328, Vierte Fassung 3

op. 2 – Moritz von Fries gewidmet

Gretchen am Spinnrade, D 118 10

op. 3 – Ignaz von Mosel gewidmet

1. Schäfers Klagelied, D 121, Erste Fassung 20
2. Meeres Stille, D 216, Zweite Bearbeitung 23
3. Heidenröslein, D 257 24
4. Jägers Abendlied, Zweite Bearbeitung, D 368 25

op. 4 – Johann Ladislaus von Pyrker gewidmet

1. Der Wanderer, D 493, Dritte Fassung 26
2. Morgenlied, D 685 30
3. Wandrers Nachtlied, D 224 34

op. 5 – Antonio Salieri gewidmet

1. Rastlose Liebe, D 138, Erste Fassung 35
2. Nähe des Geliebten, D 162, Zweite Fassung 40
3. Der Fischer, D 225, Zweite Fassung 42
4. Erster Verlust, D 226 44
5. Der König in Thule, D 367 45

op. 6 – Johann Michael Vogl gewidmet

1. Memnon, D 541 46
2. Antigone und Oedip, D 542 50
3. Am Grabe Anselmos, D 504, Erste Fassung 56

op. 7 – Ludwig von Széchényi gewidmet

1. Die abgeblühte Linde, D 514 59
2. Der Flug der Zeit, D 515 63
3. Der Tod und das Mädchen, D 531 66

op. 8 – Johann Karl Esterházy von Galántha gewidmet

1. Der Jüngling auf dem Hügel, D 702 68
2. Sehnsucht, D 516 73
3. Erlafsee, D 586 78
4. Am Strome, D 539 82

op. 12 – Johann Nepomuk von Dankesreither gewidmet

Gesänge des Harfners aus „Wilhelm Meister“, Zweite Fassung, D 478, D 480, D 479 85

op. 13 – Josef von Spaun gewidmet

1. Der Schäfer und der Reiter, D 517 95
2. Lob der Tränen, D 711, Zweite Fassung 100
3. Der Alpenjäger, D 524, Dritte Fassung 104

op. 14 – Franz von Schober gewidmet

1. Suleika I, D 720, Zweite Fassung 108
2. Geheimes, D 719 118

op. 19 – Johann Wolfgang von Goethe gewidmet

1. An Schwager Kronos, D 369 121
2. An Mignon, D 161, Zweite Fassung 129
3. Ganymed, D 544 132

op. 20 – Justina von Bruchmann gewidmet

1. Sei mir begrüßt, D 741 137
2. Frühlingsglaube, D 686, Dritte Fassung 141
3. Hänflings Liebeswerbung, D 552, Zweite Fassung 145

op. 21 – Johann Mayrhofer gewidmet

1. Auf der Donau, D 553 148
2. Der Schiffer, D 536, Zweite Fassung 152
3. Wie Ulfru fischt, D 525, Zweite Fassung 158

op. 22 – Matthäus von Collin gewidmet

1. Der Zwerg, D 771 160
2. Wehmut, D 772 168

Teil b: Alternativfassungen und Parallelbearbeitungen

Zu op. 1

- 1a. Erbkönig, D 328, Erste Fassung 173
- 1b. Erbkönig, D 328, Zweite Fassung 180
- 1c. Erbkönig, D 328, Dritte Fassung 187

Zu op. 3

2. Schäfers Klagelied, D 121, Zweite Fassung 194
3. Meeres Stille, D 216, Erste Bearbeitung 197
4. Jägers Abendlied, Erste Bearbeitung, D 215 198

Zu op. 4

- 5a. Der Wanderer, Erste Fassung, D 489 200
- 5b. Der Wanderer, D 493, Zweite Fassung 204

Zu op. 5

6. Rastlose Liebe, D 138, Zweite Fassung 208
7. Der Fischer, D 225, Erste Fassung 213

Zu op. 6

8. Am Grabe Anselmos, D 504, Zweite Fassung 216

Zu op. 12

9. Harfenspieler, Erste Bearbeitung, D 325 218
10. Gesänge des Harfners aus „Wilhelm Meister“, Erste Fassung, D 478, D 479, D 480, 220

Zu op. 13

11. Lob der Tränen, D 711, Erste Fassung 229
12a. Der Alpenjäger, D 524, Erste Fassung 233
12b. Der Alpenjäger, D 524, Zweite Fassung 236

Zu op. 14

13. Suleika I, D 720, Erste Fassung 239

Zu op. 19

14. An Mignon, D 161, Erste Fassung 249

Zu op. 20

- 15a. Frühlingsglaube, D 686, Erste Fassung 252
15b. Frühlingsglaube, D 686, Zweite Fassung 256
16. Hänflings Liebeswerbung, D 552, Erste Fassung 260

Zu op. 21

17. Der Schiffer, D 536, Erste Fassung 263
18. Wie Ulfru fischt, D 525, Erste Fassung 269

Anhang

1. Jägers Abendlied, Zweite Bearbeitung, D 368, verändert von J. M. Vogl 273
2. Nähe des Geliebten, D 162, Erste Fassung 276
3. Der Fischer, D 225, Zweite Fassung, verändert von J. M. Vogl 279
4. Antigone und Oedip, D 542, verändert von J. M. Vogl 284
5. Sehnsucht, D 516, Erster Entwurf 290
6. Harfenspieler. Nr. 3, D 480, Erste Bearbeitung 291
7. Gesänge des Harfners aus „Wilhelm Meister“, Zweite Fassung, D 479, D 478, D 480, Veränderung 292

op.1 Erlkönig

Johann Wolfgang von Goethe
D 328
Vierte Fassung*)

erschienen: Ende März 1821

Schnell (M.M. ♩ = 152)

4

9

14

Wer rei - tet so spät durch Nacht und

*) Erste bis dritte Fassung s. Teil b, S. 173, 180 und 187.

19

Wind? Es ist der Va - ter mit sei - nem

24

Kind; er hat den Kna - - ben wohl in dem Arm, er

29

faßt ihn si - cher, er hält ihn warm.

34

Mein Sohn, was birgst du so

39

bang dein Ge - sicht? - Siehst, Va - - - ter,

43

du den Erl - kö - nig nicht? den Er - len -

48

kö - nig mit Kron' und Schweif? - Mein Sohn, es

53

ist ein Ne - bel-streif. - „Du

58

lie - - - bes Kind, komm, geh mit

61

mir! Gar schö - - - ne Spie - - - le

64

spiel - - - ich mit dir; manch bun - - - - te

67

Blu - - men sind - an dem Strand; mei-ne

70

Mut - ter hat - manch gü - - - den Ge - wand.“ Mein Va - ter, mein

74

Va-ter, und hö - rest du nicht, was Er-len-kö-nig mir lei - se ver-spricht?— Sei

p *decresc.*

81

ru-hig, blei-be ru-hig, mein Kind; in dür-ren Blät-tern säu-selt der Wind.- „Willst,

87

fei - ner— Kna - be, du mit mir gehn? mei-ne Töch - ter sol - len dich

ppp

90

war - ten schön; mei-ne Töch - ter— füh - ren den nächt - li-chen Reihn, und

93

wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein, sie wie - gen und tan - zen und

96

sin - gen dich ein.“ Mein Va - ter, mein Va - ter, und siehst du nicht

f

101

dort Erl - kö - nigs Töchter am dü - stern Ort?— Mein Sohn, mein

decresc.

107

Sohn, ich seh es ge - nau; es schei - nen die al - ten Wei - den so

cresc.

112

grau.— „Ich lie - be dich, mich

ff *p* *pp*

118

reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt, und bist du nicht wil - lig, so brauch ich Ge -

123

walt.“ Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt faßt er mich an! Erl - kö - nig

fff *fz* *fz*

129

hat mir ein Leids ge - tan! - Dem Va - ter

fz fz fz fz f

134 *accelerando*

grau - set's, er rei - tet ge - schwind, er hält in Ar - men das

cresc.

139

äch - zen - de Kind, er - reicht den

>) ff fz*

144 *Recit.*

Hof mit Müh' und Not; in sei - nen Armen das Kind war tot.

fz fp> pp p f

Andante

*) Takt 139, Klavierstimme: Der Akzent bezieht sich auf den ganzen Takt; vgl. das Faksimile auf S. XXIX.

op. 2 Gretchen am Spinnrade

Johann Wolfgang von Goethe
D 118

19. Oktober 1814

Nicht zu geschwind*) (M.M. ♩ = 72)

Mei - ne Ruh _____ ist

hin _____, mein Herz _____ ist schwer, ich

fin - - de, ich fin - - de sie nim - mer und

pp

ossia: (***)

cresc. - f

*) In der ersten Fassung von 1814 (vgl. Vorwort, S. XXf.): „Etwas schnell“

**) Takt 1, Klavierstimme: In der ersten Fassung ist das obere System mit „sempre legato“, das untere mit „sempre staccato“ bezeichnet.

***) Takt 3 ff., Klavierstimme, unteres System; Takt 9 ff., Singstimme: Als *ossia* ist jeweils die Lesart der ersten Fassung gegeben. Vgl. Krit. Bericht.

10

nim - - mer - mehr.

decresc.

13

Wo ich ihn nicht hab, ist

pp

16

ossia:

mir das Grab, die gan - - - ze

mf

19

ossia:

Welt ist mir ver - gällt, mein

22

ar - - - mer Kopf ist mir ver -

cresc.

25

rückt, mein ar - - - mer Sinn ist

f

cresc.

28

mir zer - stückt.

decresc.

31

Mei - ne Ruh ist hin, mein

pp

ossia:

34 Herz _____ ist schwer, ich fin - - - de, ich

cresc.-

37 fin - - - de sie nim - - mer und nim - - mer -

f >

40 mehr. Nach _____

decresc. pp

43 ihm _____ nur schau ich zum Fen - - - ster hin -

46

aus, nach ihm — nur geh ich

ossia:

49

aus — dem Haus. Sein ho - - - her

pp

52

Gang —, sein' ed - - - le Ge - stalt, sei - nes

55

Mun - - - des Lächeln, sei - ner Au - - - gen Ge -

cre - - - scen - - - do - - - a - - - poco - - -

58

walt, und sei - - - - - ner Re - - de

- - - a - - - - poco - - f

61

Zau - - - ber - fluß, sein

cresc. accel.

fz

64

Hän - de - druck, und ach, sein Kuß!

ff fz fz fz

69

pp

73

Mei - ne Ruh ist hin, mein

ossia:

76

Herz ist schwer, ich finde, ich

cresc. -

79

fin - de sie nim - mer und nim - mer -

f >

82

mehr. Mein

decresc.

p

85

ossia:

Bu - - - sen drängt sich nach ihm

cresc. - *a - - poco* - *a - -*

88

hin, ach dürft' ich fas - sen und

- poco - - - e - - - - accelerando - - -

91

hal - - - ten ihn, und küs - - - sen

f *ff*

94

ihn _____, so wie _____ ich wollt', an

97

sei - - - - - nen Küs - sen ver - ge - - - - - hen

100

sollt', o könnt' - - - - - ich ihn küs - - - - - sen, so

fz *fz*

103

wie - - - - - ich wollt', an sei - - - - - nen

fz *fz* *fz*

106

Küs - - - - - sen ver - ge - - - - - hen sollt', an

fz *fz* *fz*

109 *ossia:*

sei - - - nen Küs - - sen ver - ge - - hen

fz *fz* *fz*

112

sollt'. Mei - ne'

decresc. e ritardando *pp*

ossia:

115

Ruh_ _ _ _ ist hin, mein Herz_ _ _ _ ist

118

schwer.

dim. *PPP*

ossia:

op.3,1 Schäfers Klage lied

Johann Wolfgang von Goethe

D 121

Erste Fassung*)

Mäßig (M. M. ♩=120)

30. November 1814


Da dro-ben auf je - nem Ber - ge da steh ich tau - send-mal, an mei - nem

Sta - be hin - ge - bo - gen und schaue hin-ab in das Tal. Dann

folg ich der wei - den-den Her - de, mein Hündchen bewah-ret mir sie. Ich bin her-un-ter ge-

kom - men und weiß doch sel - ber nicht wie. Da

*) Zweite Fassung s. Teil b, S.194.

**) Takte 3-4, Singstimme, lauten im Autograph von 1814: ; vgl. Vorwort, S. XXI, und Krit. Bericht.

steh ich tau-send-mal an mei-nem

21

ste - het von schö - nen Blu - men, da steht die gan - ze

24

Wie - se so voll, ich bre - che sie, oh - ne zu wis - sen, wem ich sie

(zurückhaltend)

27

ge - - - ben soll. Und Re - gen, Sturm und Ge -

f

vall.

30

wit - ter ver - paß ich un - ter dem Baum. Die

ff

fz

vall.

34

Tü - redort bleibt ver - schlossen; doch al - les ist lei - der ein Traum. Es

pp

39
 ste-het ein Re - gen - bo - gen wohl ü - ber je - nem Haus! Sie a - ber ist fort - ge -

44
 zo - gen, und weit in das Land hin - aus. Hin - aus in das Land und

49
 wei - ter, viel - leicht gar ü - ber die See. Vor - ü - ber, ihr Scha - fe! nur — vor -

53
 ü - ber, dem Schä - fer ist gar — so weh, vor - ü - ber, ihr Scha - fe! nur — vor -

57
 ü - ber, dem Schä - fer ist gar — so weh.

op.3, 2 Meeres Stille

Johann Wolfgang von Goethe

D 216

Zweite Bearbeitung*)

21. Juni 1815

Sehr langsam, ängstlich (M.M. ♩ = 72)

The musical score is written in G major and 3/4 time. It consists of four systems, each with a vocal line and a piano accompaniment. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. The vocal line is in a soprano or alto range, with lyrics in German. The score includes dynamic markings such as 'pp' and 'f', and various musical notations like slurs and fermatas.

System 1: Tie - fe Stil - le herrscht im Was-ser, oh - ne Re-gung ruht - das Meer,

System 2: und be - küm-mert sieht - der Schif-fer glat - te Flä - che rings um - her.

System 3: Kei - ne Luft von kei - ner Sei - te! To - des - stil - le fürch - ter - lich!

System 4: In der un - ge - heu - ern Wei - te re - get kei - ne Wel - le sich.

*) Erste Bearbeitung s. Teil b, S. 197.

op. 3, 3 Heidenröslein

Johann Wolfgang von Goethe

D 257

Lieblich (M.M. ♩ = 69)

19. August 1815

Sah ein Knab ein Rös-lein stehn, Rös-lein auf der Hei - den, war so jung und
Kna-besprach: ich bre - che dich, Rös-lein auf der Hei - den. Röslein sprach: ich
Und der wil - de Kna-be-brach. 's Rös-lein auf der Hei - den; Röslein wehr - te

pp

mor - gen-schön, lief er schnell, es nah zu sehn, sah's mit vie - len Freu - den.
ste - che dich, daß du e - wig denkst an mich, und ich will's nicht lei - den.
sich und stach, half ihr doch kein Weh und Ach, muß't es - e - ben lei - den.

cresc.

pp

11 (nachgebend) (wie oben)

Röslein, Röslein, Rös-lein rot, Röslein auf der Hei - den.
Röslein, Röslein, Rös-lein rot, Röslein auf der Hei - den.
Röslein, Röslein, Rös-lein rot, Röslein auf der Hei - den.

*) Takt 7, Klavierstimme: In der zweiten Strophe steht das „cresc.“ im Erstdruck statt in Takt 9 schon hier.

op. 3,4 Jägers Abendlied

Johann Wolfgang von Goethe

Zweite Bearbeitung*)

D 368

Sehr langsam, leise (M.M. ♩ = 63)

Anfang 1816?

1. Im Fel - de schleich ich still und wild, ge -
 **) wan - delst jetzt wohl still und mild durch
 ist es, denk ich nur an - dich, als -

5 spannt mein Feu - er - rohr, da schwebt so licht dein lie - bes Bild,
 Feld und lie - bes Tal, und ach, mein schnell ver - rau - schend Bild,
 in den Mond zu sehn, ein stil - ler Frie - de kommt auf mich,

10 dein sü - ßes Bild mir vor, dein sü - ßes Bild mir vor. 1. 2. | 3.
 stellt sich dir's nicht ein - mal? stellt sich dir's nicht ein - mal? 2. Du
 weiß nicht, wie mir ge - schehn, weiß nicht, wie mir ge - schehn.

*) Erste Bearbeitung s. Teil b, S. 198. J.M. Vogls „Veränderung“ s. Teil b (Anhang), S. 273.

**) In der in Abschriften überlieferten frühesten Fassung dieser Bearbeitung sind alle vier Strophen des Goetheschen Gedichtes notiert (vgl. Vorwort, S. XXI). Als dritte Strophe eingeschoben findet man dort:

Des Menschen, der die Welt durchstreift
 Voll Unmut und Verdruß,
 Nach Osten und nach Westen schweift,
 Weil er dich lassen muß.

17
 still, bin we - nig froh, und im - mer

20
 fragt der Seuf - zer: wo? im - mer wo? Die Son - ne dünkt mich

24
 hier so — kalt, die Blü - te welk, das Le - ben alt, und was sie re - den

28
 lee - rer Schall, ich bin ein Fremdling ü - ber-all. Wo bist du, wo

Etwas geschwinder

33

bist du, mein ge-lieb - tes Land? ge - sucht _____, ge -

37

ahnt _____ und nie _____ ge -

p *pp*

41

Geschwind

kannt. Das Land, das Land, so hoffnungsgrün, so hoffnungsgrün, das

fp *f*

46

Land, wo mei - ne Ro - sen blühen, wo mei - ne Freun - de wan - delnd gehn, wo

p *cresc.*

50

mei - ne To - ten auf - er - stehn, das Land, das mei - ne Spra - che spricht, o Land _____, wo

f *fp*

Wie anfangs; sehr langsam

55

bist du? Ich wan - die

fp *pp* *dim.*

59

still, bin we - nig froh, und im - mer

62

fragt der Seuf - zer: wo? im - mer wo? Im Geisterhauch tönt's

ppp

66

mir zu-rück : „Dort, wo du nicht bist, dort ist das Glück.“

fp

op. 4, 2 Morgenlied

Zacharias Werner

D 685

Ziemlich langsam (M. M. $\text{♩} = 63$)

1820

First system of the musical score. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a whole rest followed by a melodic phrase. The piano accompaniment starts with a piano introduction marked *pp sempre*. The lyrics for this system are: "Eh die Sonne früh auf-er - steht, wenn aus dem dampfenden Meer her-

Second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: "auf und her-un-ter das Mor-gen-rot weht, vor - an-fährt mit dem leuchtenden Speer :". The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line. The system ends with a *ppp* marking.

Third system of the musical score. The key signature changes to three sharps (F#-major). The vocal line has the lyrics: "flat - tern Vög -lein da - hin und daher, sin - gen fröh - lich die Kreuz und die Quer ein". The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern in the right hand.

Fourth system of the musical score. The vocal line concludes with the lyrics: "Lied, ein ju - beln-des Lied, ein Lied, ein ju - beln-des Lied.". The piano accompaniment features a final flourish in the right hand with a *trill* marking.

20

„Was freut ihr Vöglein euch all-zumal so herzlich im wärmenden

25

Son - nen-strahl?“ „Wir freun uns, daß wir - le-ben und sind und daß wir luft'- ge Ge-

ppp

30

sel - len sind, nach löb - li-chem Brauch durch-flat - tern wir fröh-lich den Strauch, um-

34

weht vom lieb - li-chen Mor - gen - wind er - göt - zet die Son - nesich auch, er-göt-zet die

38

Son - ne sich auch.“ „Was

42

sitzt ihr Vöglein so stumm und geduckt am Dach im moo-si-gen Nest? „Wir

ppp

47

sitzen, weil uns die Sonn' nicht beguckt, schon hat sie die Nacht in die Wellen geduckt, der Mond al-lein, der

52

lieb-li-che Schein, der Son-ne-lieb-li-cher Wi-der-schein uns in der Dunkelheit

56

nicht ver-läßt, dar-ob-wir im Stil-len uns freun; dar-ob-wir im Stil-len uns freun.“

60

O Ju-gend, kühlige Morgenzeit, wo

65
 wir, die Her-zen ge - öff-net und weit, mit raschem und er - wachendem Sinn der Le - bens-fri-sche

70
 uns er-freut, wohl flohst du da-hin! da-hin! Wir Al-tensit-zen geduckt im Nest, al-

76
 lein der lieb-li-che Wi-der-schein der Ju-gend-zeit, wo wir im Früh-rot-

80
 uns er-freut, uns auch im Al-ter nie ver-läßt, die stil-le, sin-ni-ge Fröh-lich-keit, die

85
 stil-le, sin-ni-ge Fröh-lich-keit.

dim.

op. 4, 3 Wandrers Nachtlied

Johann Wolfgang von Goethe

D 224

Langsam, mit Ausdruck (M. M. ♩ = 50)

5. Juli 1815

Der du von dem Him - mel bist, al - les Leid und Schmer - zen stillst,

den, der doppelt e - lend ist, dop - pelt mit Ent - zü - ckung füllst, ach! ich bin des Treibens

mü - de! was soll all der Schmerz und Lust —? Sü - ßer Friede! komm, ach,

komm in mei - ne Brust! Sü - ßer Friede! komm, ach, komm in mei - ne Brust!

op. 5, 1 Rastlose Liebe

Johann Wolfgang von Goethe

D 138

Erste Fassung*)

Schnell, mit Leidenschaft (M. M. ♩ = 152)

19. Mai 1815

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 2/4. The vocal line is a whole rest. The piano accompaniment begins with a treble clef and a bass clef. The right hand starts with a piano (*p*) dynamic and a *sempre legato* instruction. The left hand starts with a *sempre staccato* instruction. The piano part features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and quarter notes in the left hand. The system concludes with a *cresc.* (crescendo) instruction and a *fp* (fortissimo) dynamic marking.

The second system of the musical score includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a fermata over a whole note, followed by the lyrics "Dem Schnee, dem Regen, dem". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern as the first system, marked with a forte (*f*) dynamic and a *fz* (forzando) instruction.

The third system of the musical score includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line begins with a fermata over a whole note, followed by the lyrics "Wind entgegen, im Dampf der Klüfte, durch". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern, marked with a *fz* (forzando) instruction.

*) Zweite Fassung s. Teil b, S. 208.

13

Ne - - bel - düf - te, im - - mer zu,

fz *ff*

17

im - - mer zu, oh - - ne

cresc. *fz* *fz*

21

Rast. und Ruh!

ff

25

Lie - ber durch Lei - den möcht' ich mich schla - gen,

p *fp* *fp*

29

als so — viel — Freu - den des Le - bens er -

cresc. *f*

33

tra - gen! Al - le*) das Nei - gen von Her - zen zu

p *pp*

38

Her - zen, ach, wie so ei - gen schaf - fet das

43

Schmer - zen! Wie soll ich fliehn? Wäl - der - wärts

cresc. *f*

48

ziehn? Al - - les, al - - les ver -

cresc. *ff*

53

ge - bens!

decresc. *p*

*) Takt 35: in Schuberts erster Niederschrift „Alles“.

57
Kro - ne des Le - bens, Glück oh - ne Ruh,

mf *p*

fp *fp*

61
Lie - be, bist du, o Lie - be, bist du.

cresc.

65
Glück oh - ne Ruh, Lie - be, bist du,

p

fp *fp*

69
Kro - ne des Le - bens, Glück oh - ne Ruh,

f *p*

fz *fp*

73
Lie - be, bist du, o Lie - be, bist du, o

cresc. *f*

77

Lie - - - - -

ff *cresc.*

fz *fz*

81

- - be___, Lie - be, bist du!

p

fz

85

cresc. *)

ff

fz *fz*

89

fz *fz*

*) Takt 88-90, Klavierstimme, lautet in der Stichvorlage für den Erstdruck, einer autographen Reinschrift:

ff

op. 5, 2 Nähe des Geliebten

Johann Wolfgang von Goethe
D 162
Zweite Fassung *)

27. Februar 1815

Langsam, feierlich mit Anmut (M. M. ♩ = 50)

**)

1. Ich den - ke
se - he

pp *cresc.* *f decresc.*


dein, wenn mir der Son - - ne Schimmer vom Mee - re strahlt; ich
dich, wenn aufdem fer - - nen We - ge der Staub sich hebt, in

p *pp* *ppp*

den - ke dein, wenn sich _____ des Mon - des Schimmer in Quel - len malt.
tie - fer Nacht, wenn auf _____ dem schmalen We - ge der Wand - rer bebt.

pp

*) Erste Fassung s. Teil b (Anhang), S. 276.

***) In den handschriftlichen Quellen zu dieser Fassung, in denen nur die erste Strophe ausgeschrieben ist, steht zwischen Takt 2 und Takt 3 kein Wiederholungszeichen; jede Strophe beginnt also wieder mit den Einleitungstakten. Takt 10 (= Takt 18a) lautet in der Singstimme: ; vgl. Krit. Bericht.

***) Takt 8: Die Singstimme schließt in Schuberts erster Niederschrift dieser Fassung:



malt.
bebt.

9

2. Ich hö - re dich, wenn dort mit
3. Ich bin — bei dir, du seist auch

f decresc. *p*

12

dum - pfem Rau - schen die Wel - le steigt. Im stil - len
noch — so fer - ne, du bist — mir nah; die Son - ne

pp *ppp*

*) 15 **)

Hain — da geh — ich oft zu lau - schen, wenn al - les schweigt.
sinkt —, es leuch - ten mir die Ster - ne, o, wärs — du da — !

pp

17

1. 2.
4. Ich

pp

*) Takt 14-15: Schubert notiert in der ersten Niederschrift, um Goethes Text zu erhalten, für die Singstimme in der dritten Strophe folgende Variante:

Hai - ne geh — ich

**) Takt 16: Die Singstimme schließt in der ersten Niederschrift:

schweigt,
da — !

op.5,3 Der Fischer

Johann Wolfgang von Goethe

D 225

Zweite Fassung *)

Mäßig (M.M. ♩ = 60)

April (?) 1816

Das Was - ser rauscht, das Was - serschwoll, ein Fi - scher saß dar - an, sah
 Sie sang zu ihm, sie sprach zu ihm: was lockst du mei - ne Brut mit

nach dem An - gel ru - he - voll, kühl bis ans Herz hin - an. Und wie er sitzt, und
 Men - schenwitz und Men - schenlist hin - auf in To - des - glut? Ach, wuß - test du, wie's

wie er lauscht, teilt sich die Flut em - por. Aus dem be - weg - ten
 Fisch - lein ist so woh - lig auf dem Grund, du stiegst her - un - ter,

Was - ser rauscht ein feuch - tes Weib her - vor.
 wie du bist, und wür - dest erst ge - sund.

*) Erste Fassung s. Teil b, S.213; J. M. Vogls „Veränderung“ s. Teil b (Anhang), S. 279.

19

Labt sich die lie - be Son - ne nicht, der Mond sich nicht im Meer? Kehrt
Das Was - ser rauscht, das Was - ser schwoll, netzt' ihm den nack - ten Fuß; sein

23

wel - len - at - mend ihr Ge - sicht nicht dop - pelt schö - ner her? Lockt dich der tie - fe
Herz wuchs ihm so sehn - suchts - voll, wie bei der Lieb - sten Gruß. Sie sprach zu ihm, sie

28

Him - mel nicht? das feucht - ver - klär - te Blau? Lockt dich dein ei - gen
sang zu ihm; da war's um ihn ge - sehn: halb zog sie ihn, halb

32

An - ge - sicht nicht her in ew' - - gen Tau?
sank er hin und ward nicht mehr ge - sehn.

op.5, 4 Erster Verlust

Johann Wolfgang von Goethe
D 226

5. Juli 1815

Sehr langsam, wehmütig (M.M. ♩=54)

Ach, wer bringt die schö - nen Ta - ge, je - ne Ta - ge der er - sten Lie - be,

ach, wer bringt nur ei - ne Stunde je - ner hol - den Zeit zu - rück! Ein - sam

nähr ich mei - ne Wunde, und mit stets er - neu - ter Kla - ge traur' ich ums verlor - ne Glück.

Ach, wer bringt die schö - nen Ta - ge, wer je - ne hol - de Zeit zu - rück!

*) Das Taktzeichen ist im Autograph ♩ , vgl. Vorwort, S. XXII.

**) Takt 22, Klavierstimme, oberes System, im Autograph: ; vgl. Vorwort, S. XXII.

op. 5,5 Der König in Thule

Johann Wolfgang von Goethe

D 367

Etwas langsam (M.M. ♩ = 66) *

Anfang 1816


Es war ein Kö-nig in Thu - le, gar - treu bis an — das Grab, dem
 Und als er kam zu ster - ben, zähl't'er sei - ne Städt' im Reich, gönnt'
 Dort stand der al - te Ze - cher, trank letz - te Le - bens-glut, und

ster-bend sei - ne Buh - le ei - nen gold - nen Be - cher gab. Es ging ihm
 al - les sei - nen Er - ben, den — Be - cher nicht — zu - gleich. Er saß beim
 warf den heil - gen Be - cher hin - un - ter in — die Flut. Er sah ihn

nichts dar - ü - ber, er leert' ihn je - den Schmaus, die Au - gen
 Kö - nigs - mah - le, die Rit - ter um ihn her, auf ho - hem
 stür - zen, trin - ken und sin - ken tief ins Meer, die Au - gen

gin - gen ihm ü - ber, so oft — er trank dar - aus.
 Vä - ter. — Saa - le, dort auf — dem Schloß am Meer.
 tä - ten ihm sin - ken, trank nie ei - nen Trop - fen mehr.

*) Tempobezeichnung in Albert Stadlers, wohl nach Schuberts erster Niederschrift angefertigter Abschrift: „Etwas langsam, romanzentartig“.

**) Takt 29, Klavierstimme, in Stadlers Abschrift:  ; vgl. Krit. Bericht.

op. 6, 1 Memnon

Johann Mayrhofer

D 541

Sehr langsam, schwärmerisch (M. M. ♩ = 50)

März 1817

The musical score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The tempo is 'Sehr langsam, schwärmerisch' (Very slow, dreamy) with a metronome marking of 50 beats per minute. The score is divided into four systems, each with a vocal line and a piano accompaniment.

System 1: The piano accompaniment begins with a *pp* (pianissimo) dynamic. It features a prominent triplet of eighth notes in the right hand and a triplet of eighth notes in the left hand. The vocal line is silent.

System 2: The vocal line begins with the lyrics: "Den Tag hindurch nur einmal mag ich sprechen, ge - wohnt zu schweigen immer". The piano accompaniment continues with a *pp* dynamic and includes a *>* (accent) marking.

System 3: The vocal line continues with: "und zu trauern, wenn durch die nacht - ge - bor - nen Ne - belmau - ern Au -". The piano accompaniment features a *>* marking and continues with triplet patterns.

System 4: The vocal line concludes with: "rorens Purpurstrahlen liebend bre - chen. Für Menschen-". The piano accompaniment includes a *fp* (fortissimo) dynamic marking and a *pp* dynamic marking.

17

ohren sind es Har-mo - ni - en. Weil ich die Kla-ge selbst melo-disch künde, und

fp *fp* *ppp*

21

durch der Dichtung Glut das Rau-he rün - de, ver - mu - ten - sie in -

cresc. *p*

25

mir ein - se - lig Blü - hen, ver - mu - ten - sie in - mir ein - se - lig

29

Blü - hen. Etwas geschwinder werdend In - mir, nach dem des

cre - - - - - scen - - - - - do

32

To - des Ar - - me lan - gen, in des - sen

f >

34

tief - stem Her - - zen Schlan - gen wüh - len, ge -

p >

36

nährt von mei - nen schmerz - li - chen Ge - füh - len, fast

p > cresc.

38

wü - tend durch ein un - gestillt Ver - lan - gen: mit

f *p*

40

dir, des Morgens Göt - tin, mich zu ei - nen, und weit von die - sem

f *fp* > *fp*

3 3 3 3

VD

43
 nich - ti - gen Ge - trie - be, aus Sphä - ren ed - ler Frei - heit, aus

fp

46
 Sphä - ren rei - ner Lie - be, ein stil - ler blei - cher

49
 Stern — herab — zu schei - nen, ein stil - ler blei - cher

52
 Stern — herab — zu schei - nen.

55

dim.

7

See - - le wehn! Ge - nü - get, eu - ren Zorn - zu

9

süh - nen, dies jun - ge Le - ben, nehmt es - hin, und eu - er Ra - che -

11

ossia: te die

strahl ver - nich - te die tief be - trüb - te

13

Dul - - de - rin. De - mü - tig fal - te ich die Hän - de,

16

das Fir - ma - ment - bleibt glatt und rein, und stil - - le ist's, nur

19
 lau - - e Lüf - - te durch-schau - - ern noch den

21
 al - - ten Hain!

23
 Etwas geschwinder

26
 Recit.
 Was seufzt und stöhnt der bleiche Vater?

31
 ich ahn's, ein furcht-ba-res Ge - sicht verscheucht von ihm den leich - ten Schlummer,

34

Schnell

er springt vom Ra-sen auf-er

38 Mäßig (♩=104) Oedip*)

spricht: Ich träu-me ei-nen schwe-ren Traum.

43

die-se

Schwang nicht den Zepter die-se Rechte? Doch

ossia:

46

Ho-heit lö-sten star-ke Mäch-te dir auf, o Greis, in nicht'-gen Schaum!

*) Takt 39: Von hier an ist die Singstimme im Autograph und in J. Hüttenbrenners Abschrift im Baßschlüssel notiert.

50

55

Trank ich in schön-en Ta-gen nicht in mei-ner

58

gro-ßen Vä-ter Hal-le, beim Hel-den-sang und Hör-ner-

61

schal-le, o He-li-os, dein gol-den Licht, dein

p cresc.

64

gol-den Licht, das ich nun

67

nim - mer schau - en kann. Zer - stö - rung

71

ruft, von al - len Sei - ten: „Zum To - de

75

sollst du dich be - rei - - - ten, dein ir - - - disch

79

Werk ist ab - ge - tan, ist ab - ge - tan.“

op.6,3 Am Grabe Anselmos

Matthias Claudius

D 504

Erste Fassung*)

Langsam (M.M. ♩ = 50)

4. November 1816

Daß ich dich ver - lo - ren

ha - be, daß du nicht mehr bist, ach, daß hier in die - sem

Gra - be mein An - sel - mo ist, das ist mein

Schmerz, mein Schmerz, das ist mein Schmerz.

p

fp

fz

pp *dim.*

*)Zweite Fassung s. Teil b, S. 216.

18

Seht, wie liebten wir uns bei - de, seht, wie liebten wir uns bei -

p *fp>*

22

de, und so lang ich bin, kommt Freu - de

24

nie - mals wie - der in mein Herz, kommt Freu - de nie - mals

26

wie - - der in mein Herz.

29

Daß ich dich ver - lo - ren ha - be, daß — du nicht mehr

34

bist —, ach, daß hier in die - sem Gra - be mein An - sel - - mo —

38

ist, das ist — mein Schmerz, mein Schmerz —, das —

42

ist — mein Schmerz .

op.7,1 Die abgeblühte Linde

Ludwig von Széchényi
D 514

Mäßig (M. M. ♩ = 92)

erschienen: November 1821

The piano introduction consists of three measures. The right hand features a melodic line with a triplet of eighth notes in the second measure and a triplet of sixteenth notes in the third measure. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and single notes.

Measures 5-8. The vocal line begins with a recitative-like passage. The piano accompaniment continues with chords and moving lines. The lyrics are: "Wirst du halten, was du schwurst, wenn mir die".

Measures 9-12. The vocal line continues with a melodic phrase. The piano accompaniment features a more active texture with sixteenth-note patterns. The lyrics are: "Zeit die Lo - cken bleicht?".

Measures 13-16. The vocal line concludes with a melodic phrase. The piano accompaniment includes dynamic markings: *fz* (forzando), *p* (piano), and *dim.* (diminuendo). The lyrics are: "Wie du ü - ber Ber - ge fuhrst, eilt das Wiederseh'n nicht leicht."

18

Änd - rung ist — das Kind der Zeit, wo - mit Tren - nung

p *simile*

23

uns bedroht, und was die Zu - kunftbeut, ist ein blässers

28

Le - bens - rot. Sieh, die Lin - de -

tr

33

blü - het noch, als du heu - te von ihr gehst;

simile

38

wirst sie wie - der fin - den, doch ih - re Blü - ten stiehlt der

pp *dim.* *)

*) Takt 42, Klavierstimme, letztes Viertel: vgl. Krit. Bericht.

43

West, ih - re Blü - - ten stiehlt — der — West. Ein - sam steht sie

48

dann, vor - bei geht man kalt, be - merkt — sie — kaum,

53

ein - sam steht sie dann, vor - bei geht man kalt, be - merkt — sie —

58

kaum. Nur der Gärt - ner bleibt ihr treu, denn er — liebt in

pp *cresc.*

63

ihr den — Baum, denn er liebt in ihr den Baum, denn er liebt in ihr den

68 Etwas geschwinder

Baum. Nur der

Ped.

fp

74

Gärt - - ner, nur der Gärt-ner bleibt ihr treu, nur der

pp

79

Gärt - - ner bleibt ihr treu, denn er liebt in - ihr - den

85

Baum, denn er liebt in ihr den Baum, denn er liebt in

pp *dim.*

pp

92

ihr den Baum.

op.7, 2 Der Flug der Zeit

Ludwig von Széchényi
D 515

Etwas geschwind (M.M. ♩.=112)

erschienen: November 1821

Es

p

Detailed description: This system contains the first four measures of the piece. It features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower two staves. The key signature is D major (two sharps) and the time signature is 6/8. The piano part begins with a piano (*p*) dynamic. The vocal line starts with a whole rest followed by a quarter note 'Es'.

floh die Zeit im Wir - bel - flu - ge und trug des

pp *cresc.*

Detailed description: This system contains measures 5 through 9. The vocal line continues with the lyrics 'floh die Zeit im Wir - bel - flu - ge und trug des'. The piano accompaniment is marked *pp* and includes a *cresc.* (crescendo) marking. The piano part features a steady eighth-note accompaniment.

Le - bens Plan mit sich. Wohl stür - misch war_ es auf dem

f *fp* *fp*

Detailed description: This system contains measures 10 through 14. The vocal line continues with the lyrics 'Le - bens Plan mit sich. Wohl stür - misch war_ es auf dem'. The piano accompaniment features a forte (*f*) dynamic in measure 10, followed by fortissimo (*fp*) dynamics in measures 12 and 14. The piano part continues with eighth-note accompaniment.

Zu - ge, be - schwer - lich oft_ und wi - der -

fp

Detailed description: This system contains measures 15 through 18. The vocal line continues with the lyrics 'Zu - ge, be - schwer - lich oft_ und wi - der -'. The piano accompaniment is marked *fp* and continues with eighth-note accompaniment.

19

lich. So ging es fort durch

decresc.

23

al - le Zo - nen, durch Kin - der - jah - re, durch

27

Ju - gend - glück, durch Tä - ler, wo die

pp

31

Freu - den woh - nen, die sin - nend

35

sucht der Sehn - sucht Blick.

dim.

Etwas langsamer

39

Bis an der Freundschaft lich-tem Hü - gel die

pp

44

Zeit nun sanf-ter, stil-ler flog, und end - lich da die ra-schen

f

50

Flü-gel in sü - ßer Ruh — zu - sam - men - bog, und

p *fp*

56

end - lich da die ra-schen Flü-gel in sü - ßer Ruh — zu -

f *pp*

62

sam - men - bog.

fp *p*

op.7,3 Der Tod und das Mädchen

Matthias Claudius
D 531Mäßig (M.M. $\text{♩}=54$)

Februar 1817

Etwas geschwinder
Das Mädchen

Vor - ü - ber, ach vor - ü - ber, geh wil - der Kno - chen-

mann! Ich bin noch jung, geh Lie - ber und

rüh - re mich nicht an, und rüh - re mich nicht an.

*) Takt 1, Klavierstimme: In A. Stadlers Abschrift findet sich hier der Zusatz „sempre con pedale e sordino“.

Das erste Zeitmaß

Der Tod

22

Gib dei - ne Hand, du schön und zart Ge - bild, bin Freund und

pp

27

kom-me nicht zu — stra - fen. Sei gu - tes Muts! ich bin nicht

33

wild, sollst sanft in mei - nen Ar - men schla - fen.

38

op.8,1 Der Jüngling auf dem Hügel

Heinrich Hüttenbrenner

D 702

Nicht zu langsam

November 1820

Measures 1-5: The vocal line is a whole rest. The piano accompaniment consists of chords in the right hand and a simple bass line in the left hand. Dynamics include 'p' and 'pp'.

Measures 6-10: Ein- Jüng-ling auf dem Hü- gel mit- sei-nem Kum-mer saß___, wohl

Measures 11-15: ward der Au-gen Spie-gel ihm trüb und trä - nen - naß___, wohl ward der Au - gen

Measures 16-20: Spie - gel ihm trüb und trä - nen - naß___.

21 Mäßig

Sah fro - he Läm - mer spie - - len am

grü - nen Fel - sen - hang, sah fro - - he Bäch - lein

quil - - len das bun - te Tal - ent - lang, die

Schet - ter - lin - ge - so - - gen am ro - ten Blü - ten -

mund, wie Mor - gen - träu - me - flo - - gen die

36

Wol - ken - in - dem - Rund, und al - - les war - so -

39

mun - ter, und al - les schwam in - Glück, nur in sein Herz hin-

pp

43

un - ter sah nicht der Freu - de - Blick, sah nicht der Freu - de Blick.

dim.

49 *Langsam*

Ach, dumpfes Grab - ge - läu - te im Dor - fe nun er - klang, schon

pp *simile*

53

tön - te aus der Wei - te ein kla - gen - der Gesang, sah nun die Lich - ter scheinen, den

56

schwar-zen Lei-chen-zug, fing bit-ter an zu wei-nen, weil man, weil man sein Rös-chen

cresc. fz pp

60

trug. Jetzt ließ den Sarg man nieder, der To-ten-gräber kam und

64

gab der Er-de wie-der, was Gott aus sel-ber nahm, und gab der Er-de wie-der, was

67

Gott aus sel-ber nahm. Etwas geschwinder *) Da schwieg des Jünglings **)

dim. pp

*) Takt 69, Tempobezeichnung, im Autograph: „Mit heiliger Rührung“.

**) Takt 70-72, Klavierstimme: Zur Bogensetzung vgl. Krit. Bericht.

71
 Kla - ge, und be - tend ward sein Blick, sah schon am schö - nern

75
 Ta - ge des Wie - der - se - hens Glück. Und wie die Ster - ne

79
 ka - men, der Mond her - auf ge - schifft, da las er in - den

83
 Ster - nen der Hoff - nung ho - he Schrift, der Hoff - - -

87
 nung ho - he Schrift.

op.8, 2 Sehnsucht

Johann Mayrhofer

D 516*)

Langsam

erschienen: Anfang Mai 1822

First system of musical notation (measures 1-2). The vocal line is in treble clef with a 12-measure rest. The piano accompaniment is in bass clef, starting with a piano (*p*) dynamic. The right hand of the piano plays a melodic line with slurs, while the left hand plays a steady accompaniment of chords and eighth notes.

Second system of musical notation (measures 3-4). The vocal line begins with a triplet of eighth notes. The piano accompaniment continues with similar melodic and harmonic patterns.

Third system of musical notation (measures 5-6). The vocal line includes the lyrics: "Der Ler - - che wol - - - ken -". The piano accompaniment continues with slurs and dynamic markings.

Fourth system of musical notation (measures 7-8). The vocal line includes the lyrics: "na - - he Lie - - der er - schmet - tern zu _____ des". The piano accompaniment concludes the system with a final chord and melodic flourish.

*) Erster Entwurf: s. Teil b (Anhang), S. 290.

9
 Win - ters Flucht, die Er - de hüllt in Samt die

11
 Glie - der, und Blü - ten bil - den ro - te

13
 Frucht. Nur du, o sturm - be - weg - te

15
 See - le, nur du bist blü - ten - los, in

18

dich — ge-kehrt, und wirst — in gold - - ner

20

Früh - - lings-hel - le von tie - - - - - fer

p *cresc.*

22

Sehn - - sucht auf - - ge - zehrt —!

24

Nie wird, was du verlangst, ent-kei - men dem

fp *pp*

26

Bo - den, I - de - a - len fremd, der trot - zig dei - nen schön - - - sten

cresc.

28

Träu - men die ro - - he Kraft ent - ge - gen stemmt; du

[f]

fp fp fp fp fp

30

ringst — dich matt —, mit sei - - ner Här - te, vom

fz fz fz fz

32

Wun - - sche hef - - - ti - ger entbrannt; mit —

fz fz fz fz fz p

34

Kra - ni - chen, - ein stre - ben - der Ge - fähr - - - te, zu

cresc. f p

36

wan - - dern in _____ ein mil - - der Land _____, zu

decresc. pp

38

wan - - dern in _____ ein mil - - der Land.

p.

40

dim.

op.8,3 Erlafsee

Johann Mayrhofer

D 586

Ziemlich langsam

September 1817

Mir ist so wohl, so weh am

stil-len Er-laf-see, mir ist so wohl, so weh am stil-len Er-laf-

see. Hei-lig Schwei-gen in Fich-ten-zwei-gen,

re-gungs-los der blau-e Schoß, nur der Wol-ken Schat-ten fliehn

19

ü - berm dun - klen Spie - gel hin, nur der Wol - ken Schat - tenfliehn

23

ü - berm dun - klen Spiegel hin.

28 Geschwinder

Fri - sche Win - de kräu - seln lin - de das Ge -

33

wäs - ser, das Ge - wäs - ser, fri - sche Win - de

38
 kräu - seln lin - de das Ge - wäs - ser, das Ge -

43
 wäs - ser; und der Son - ne

48
 güld - ne Kro - ne flim - mert bläs - ser, flim - mert

53
 bläs - ser. Fri - sche Win - de

58
 kräu - seln lin - de das Ge - wäs - ser, das Ge -

*) Takt 42, Klavierstimme, 5. Achtel: *as* nur in der 1822 erschienenen Originalausgabe; in allen übrigen Quellen *a*.

63

wäs - ser; und der Son - ne

68

göld - - ne Kro - ne, und der Son - ne

72

göld - ne Kro - ne flim - mert bläs - ser.

Im ersten Tempo

77

Mir ist so wohl, so weh am stil-len Er-laf-see, mir ist so wohl, so

82

weh am stil - len Er - laf - see.

op.8, 4 Am Strome

Johann Mayrhofer

D 539

Mäßig

März 1817

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line in treble clef, starting with a whole rest. The middle staff is the right-hand piano accompaniment in treble clef, beginning with a piano (p) dynamic marking. It features a series of eighth-note triplets. The bottom staff is the left-hand piano accompaniment in bass clef, starting with a whole rest and then playing a steady eighth-note accompaniment.

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has lyrics: "Ist mir's doch, als sei mein Le - ben an den schö - nen Stromge-". The piano accompaniment continues with eighth-note triplets in the right hand and a steady eighth-note accompaniment in the left hand.

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has lyrics: "bun - den; hab ich Fro - hes nicht an seinem U - fer und Be - trüb - tes hier em-". The piano accompaniment continues with eighth-note triplets in the right hand and a steady eighth-note accompaniment in the left hand.

The fourth system concludes the piece. The vocal line has lyrics: "pfun - den!". The piano accompaniment continues with eighth-note triplets in the right hand and a steady eighth-note accompaniment in the left hand, ending with a double bar line and a common time signature (C).

Geschwind

15

Ja, du glei - chest mei - ner See - le, manch-mal grün und

18

glatt ge - stal - tet; und zu Zei - ten, herr-schen

22

Stür - me, schäu - mend, un-ruh-voll, ge - fal - tet.

ossia: *)

26

Mäßig

Langsam

Flie - Best

fp *fp* *pp* *pp*

*) Takt 25, Singstimme, *ossia*: So in Schuberts erster Niederschrift.

32

zu dem fer - nen Mee - re, darfst all - da nicht hei - misch

35

wer - den; mich drängt's auch in mil - dre Lan - de, fin - de

38

nicht das Glück auf Er - den, fin - de nicht das Glück auf

41

Er - den.

op. 12 Gesänge des Harfners aus „Wilhelm Meister“

Johann Wolfgang von Goethe
D 478, D 480, D 479

I. *)

Sehr langsam

1822 ?

(mit der Verschiebung)

Wer sich der Ein-sam-keit er -

gibt, ach, der ist bald al - lein, ein je - der lebt, ein je - der liebt, und -

läßt ihn sei - ner - Pein. Ja,

*) Zweite Bearbeitung, zweite Fassung; die erste Bearbeitung s. Teil b, S. 218; die zweite Bearbeitung, erste Fassung, s. Teil b, S. 220; eine in der Sammlung Witteczek-Spaun überlieferte „Veränderung“ s. Teil b (Anhang), S. 295.

15

laßt mich mei - - ner Qual! Und kann ich nurein - mal recht

mf *decresc.* *cresc.*

18

ein - - - sam sein, dann bin ich nicht al -

decresc.

21

lein. Es schleicht ein Lie - ben - der, lau - schend sacht —, ob

p *decresc.* *pp*

24

sei - - ne Freun - din - al - lein? So ü - ber - schleicht bei

cresc.

27

Tag und Nacht — mich Ein - sa - men die Pein, mich —

f *fp*

30

Ein - sa - men die — Qual. Ach werd ich erst ein -

(mit leiserer Stimme)

p *pp* *ppp*

33

mal ein - sam im Gra - be sein, da

ff

36

läßt sie mich al - lein, da läßt sie mich al -

ff *p* *pp*

39

lein. Ach werd ich erst ein - mal ein -

ppp *simile*

42

sam im Gra - be sein, da - läßt sie mich al - lein,

46

da läßt sie mich al - lein.

49

diminuendo

II.*)

Langsam

1822

(mit Verschiebung)

pp

ppp

7

Wer nie sein Brot mit Trä - nen aß, wer nie die kum - mer - vol - len

12

Näch - te auf sei - nem Bet - te wei - nend saß, der

cresc. - - - -

15

kennt euch nicht, ihr himm - - - li - schen Mäch - - - te.

f

p

pp

*) Dritte Bearbeitung; die erste Bearbeitung s. Teil b (Anhang), S. 291; die zweite Bearbeitung s. Teil b, S. 226; eine in der Sammlung Witteczek - Spaun überlieferte „Veränderung“ s. Teil b (Anhang), S. 299.

18

Wer

ffp *pp* legato

21

nie sein Brot mit Trä - nen aß, wer nie die kum - mer - vol - len

ffp *pp*

24

Näch - te auf sei - nem Bet - te wei - nend saß, der

ffp *pp* cresc.

27

kennt euch nicht, ihr himm - - - li - schen Mäch - - -

f *p* *pp*

30

te.

pp

33

Ihr führt ins Le-ben uns hin - ein, ihr laßt den

dim. fp

37

Ar - men schul - dig wer - den, dann ü - - ber - laßt ihr ihn der

fp cresc.

40

Pein, denn al - le Schuld rächt sich auf Er -

f

43

den. Ihr führt ins Le - ben uns hin -

pp fp

46

ein, ihr laßt den Ar-menschuldig wer - den, dann ü - ber - laßt ihr

fp pp

50

ihn der Pein, denn al - le Schuld rächt sich auf

ff

pp

ff

53

Er - - - den, ihr laßt den Ar - men schul - dig

p

ppp

p

legato ppp

3

56

wer - den, dann ü - ber - laßt ihr ihn der Pein, denn al - le

3

59

Schuld rächt sich auf Er - - - den.

62

ffp

pp

ffp

pp

Mäßig, in gehender Bewegung

1822 ?

7

An die Tü - ren will ich schlei - chen,

sempre legato

13

still und sitt - sam will ich stehn, from - me Hand wird

19

Nah - rung rei - chen, und ich wer - de wei - ter gehn, ich

*) Zweite Fassung; die erste Fassung s. Teil b, S.224; eine in der Sammlung Witteczek - Spaun überlieferte „Veränderung“ s. Teil b (Anhang), S.292.

24

wer - de wei - ter gehn.

30

Je - - - der wird sich glück - lich schei - nen, wenn mein

35

Bild vor ihm er - scheint, ei - ne Trä - ne wird er

41

wei - nen, und ich weiß nicht, was er weint, ich weiß nicht, was er

46

weint.

op.13,1 Der Schäfer und der Reiter

Friedrich de la Motte Fouqué

D 517

Mäßig, heiter

April 1817

Mäßig, heiter

April 1817

Ein Schä - fer saß im -

Grü - nen, sein Lieb - chen süß im

Arm, durch Bu - chen-wip-fel schie - nen der

8
Son - ne Strah - len warm. Sie

10
kos - ten - froh und hei - ter von

12
Lie - bes - tän - de - lei.

14 *Geschwind*
Da

18
ritt bewehrt ein Rei - ter den Glücklichen vor - bei. „Sitz
pp

23
 ab und su - che - Küh - le“, rief ihm der Schä - fer zu „des Mit - tags na - he -

28
 Schwü - le ge - bie - tet stil - le Ruh.

33 Wie oben
 Noch lacht im - Mor - gen -

35
 glan - ze so Strauch als Blu - me -

37
 hier, und Lieb - chen pflückt zum Kran - ze die

39

schön - sten Blü - ten dir.“

f

42 Wie oben [tr]

Da sprach der fin - stre Rei - ter: „Nie hält mich Wald und
Ich gab mein jun - ges Le - ben da - hin um schnöden

mf

47

Flur _____; mich treibt mein Schick - sal wei - ter, und, ach, mein ern - ster
Sold _____; Glück kann ich nicht er - stre - ben, nur höchstens Ruhm und

fp> *p*

51

Schwur, mich treibt mein Schick - sal wei - ter, und, ach, mein ern - ster
Gold, Glück kann ich nicht er - stre - ben, nur höchstens Ruhm und

f

55 [♩]

Schwur.
Gold. „Drum schnell, mein

mf

59

Roß, und tra - be vor - bei, wo Blu - men blühn —, einst lohnt wohl Ruh_ im

fp > p

63

Gra - be des Käm - pfen - den_ Be - mühn, einst lohnt wohl Ruh im

f

67

Gra - be des Käm - pfen - den_ Be - mühn“.

fz

71

fz f

op. 13,2 Lob der Tränen

August Wilhelm von Schlegel

D 711

Zweite Fassung*)

Ziemlich langsam

erschienen: Dezember 1822

pp

3

8

4

8

Lau - e Luf - te, Blu - men -
Wenn die feuch - ten Au - gen

7

düf - te, al - le Lenz - und Ju - gend - lust, fri - scher
leuch - ten von der Weh - mut lin - dem Tau, dann ent -

*) Erste Fassung s. Teil b, S. 229.

10

Lip - pen Küss - se nip - pen, sanft ge - wiegt an zar - ter
sie - gelt, drin ge - spie - gelt, sich dem Blick die Him - mels -

13

Brust; dann der Trau - ben Nek - tar rau - ben, Rei - hen -
au. Wie er - quick - lich au - gen - blick - lich löscht es

16

tanz und Spiel und Scherz, was die Sin - nen nur ge -
je - de wil - de Glut; wie vom Re - gen Blu - men

19

winn - en, ach, er - füllt es je das Herz, ach, er - füllt es je das
pfl - gen, he - bet sich der mat - te Mut, he - bet sich der mat - te

23

Herz?
Mut.

8

pp

27

8

Nicht mit sü - ßen Was - ser - flüs - sen zwang Pro -
Ew' - ges Seh - nen floß in Trä - nen und um -

30

me - theus un - sern Leim! Nein, mit Trä - nen; drum im
gab die star - re Welt, die in Ar - men sein Er -

33

3

Seh - nen und im Schmerz sind wir da - heim. Bit - ter
bar - men im - mer - dar um - flu - tend hält. Soll dein

36

schwel - len die - se Quel - len für den erd - um - fang - nen
 We - sen denn ge - ne - sen, von dem Er - den - stau - be

39

Sinn, doch sie drän - gen aus den En - gen in das Meer der Lie - be
 los, muß im Wei - nen dich ver - ei - nen je - ner Was - ser heil - gem

43

hin, in das Meer der Lie - be hin.
 Schoß, je - ner Was - ser heil - gem Schoß.

47

8

pp

op.13,3 Der Alpenjäger

Johann Mayrhofer

D 524

Dritte Fassung*)

erschienen: Dezember 1822

Frisch, doch nicht zu schnell

Auf ho - hen Ber - ges - rü - cken, wo

fri - scher al - les grünt, ins Land hin - ab zu bli - cken, das

ne - bel - leicht zer - rinnt, er - freut den Al - pen - jä - ger, er -

freut den Al - pen - jä - ger. Je stei - ler und je schrä - ger die

*) Erste und zweite Fassung s. Teil b, S. 233 und 236.

17

Pfa - de sich ver - win - den, je mehr Ge-fahr aus Schlün - den, so

21

frei - er schlägt die Brust, so frei - er schlägt die Brust.

25

Er ist der fer - nen Lie - ben, die

30

ihm da-heim ge - blie - ben, sich se - li - ger be - wußt, sich

34

se - li - ger be - wußt. Und ist er nun am

39

Zie - le, so drängt sich in - der Stil - le ein sü - - ßes

43

Bild — ihm vor; der Son - ne gold - ne Strah - len, sie

47

we - ben und sie ma - len, die er - im Tal - er - kor —, die

51

er - im Tal - er - kor —.

56 Wie oben

Auf ho - hen Ber - ges - rü - cken, wo fri - scher al - les grünt, ins

61

Land hin - ab zu bli - cken, das ne - bel - leicht zer - rinnt, er - freut den Al - pen -

66

jä - ger, er - freut den Al - pen - jä - ger. Je stei - ler und je

70

schrä - ger die Pfa - de sich ver - win - den, je mehr Gefahr aus Schlün - den, so

75

frei - er schlägt die Brust, so frei - er schlägt die Brust.

op.14,1 Suleika I

Marianne von Willemer

D 720

Zweite Fassung *)

Etwas lebhaft

erschienen: Dezember 1822

(mit Verschiebung)

pp

sempre legato

Was be -

deu - - tet die Be - we - gung? Bringt der Ost mir fro - he

Kun - de - - - - ? Sei - - - - ner

*) Erste Fassung s. Teil b, S. 239.

**) Takt 6, Klavierstimme: Die Akzente gelten hier und im folgenden jeweils für das erste Viertel.

14

Schwin - - gen fri - sche Re - gung kühlt des Her - - zens tie - fe

simile

17

Wun - de, sei - - - ner Schwin - gen fri - sche

pp

20

Re - gung kühlt des Her - - zens tie - fe Wun - de.

23

ppp

26

Ko - send spielt er mit dem Stau - be,

29 jagt ihn auf in leich-ten Wölk - chen, treibt _____ zur

32 si - chern Re - ben - lau - be der In - sek - - ten fro - hes

simile

35 Völk - chen, treibt _____ zur si - chern Re - ben -

38 lau - be der In - sek - - ten fro - hes Völk - chen.

41 Lin - dert sanft der Son - ne

44
 Glü - hen, kühl auch mir die hei - ßen Wan - gen

47
 küßt die Re - - ben noch im

50
 Flie - hen, die auf Feld und Hü - gel pran - gen,

53
 küßt die Re - - ben noch im Flie - hen, die auf

56
 Feld und Hü - gel pran - gen.

59

62 *pp*

Und mir bringt sein lei - - ses

pp >

65

Flü - - stern von dem Freun - - de

pp >

68

tau - - send Grü - - ße;

dim.

71

eh noch die - se

74 Hü - - - gel dü - stern, grü - - - ßen

77 mich - - - wohl tau - - - send Kü - - - se.

80

dim.

83 Und so kannst du wei - ter zie - hen, die - ne

86 Freun - den und Be - trüb - ten, und so kannst du wei - ter

cresc.

89

zie - hen, die - ne Freun - den und Be - trüb - ten.

92

Dort, dort, wo ho - he Mau - ern

cresc. f>

95

glü - hen, dort find ich bald den Viel - ge -

cresc. - - - ff

98

lieb - - - ten.

fp decresc.

101

104

pp > v dim.

107

109 *Etwas langsamer*

ppp Ach! die wah - re Her - zens -

112

kun - de, Lie - bes - hauch, er - frisch - tes Le - ben,

115

wird mir nur aus sei-nem Mun - de, kann mir nur sein A - tem

cresc.

f

118

ge - ben, sein A - tem ge - - - - ben.

p

pp

3

121

Ach! die wah - re Her-zens - kun - de, Lie - bes -

pp

3

3

125

hauch, er - frisch - tes Le - ben, wird mir nur aus sei-nem

cresc.

128

Mun - de, kann mir nur sein A - tem ge - ben, sein A - tem

f *p*

131

ge - - - - - ben. Ach! die

ppp

135

wah - re_Her-zens - kun - de, Lie - bes - hauch, er - frisch - tes Le - ben,

139

kann mir nur sein A - tem ge - ben

op.14,2 Geheimes

Johann Wolfgang von Goethe

D 719

Etwas geschwind, zart

März 1821

(mit Verschiebung)

Ü - ber

sempre *pp*

fp *fp* *pp* *pp*

8

ossia: *)

mei - nes Lieb - chens Äu - geln stehn ver - wun - dert al - le

15

Leu - te, ich, der Wis - sen - de, da - ge - -

22

ossia: *)

- - - gen weiß recht gut, was das be - deu - te,

dim.

*) Takt 12 - 14, Takt 27, Takt 68 - 70 und Takt 83, Singstimme, *ossia*: So im Autograph, vgl. Vorwort, S. XXV.

29
 weiß recht gut, was das be - deu -

36
 te. Denn es

43
 heißt: Ich lie - be die - sen, und nicht et - wa den und

50
 je - nen, las - set nur, ihr gu - ten Leu - te, eu - er

57
 Wun - dern, eu - er Seh - - - - - nen. Ja, mit

64

ossia: 

un - ge - heu - ren Mäch - ten bli - cket sie wohl



70

in die Run - de; doch - sie sucht nur zu ver -



77

ossia: 

kün - - - - den ihm die näch - ste sü - ße

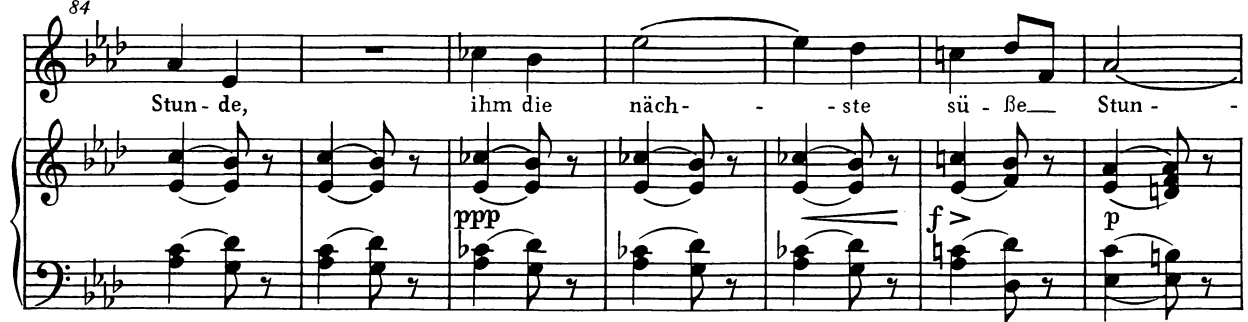
dim.



84

Stun - de, ihm die näch - - - ste sü - ße - Stun -

ppp f p



91

- de.

pp fp fp pp



op.19,1 An Schwager Kronos

Johann Wolfgang von Goethe
D 369

121

Nicht zu schnell

1816

The piano introduction consists of five measures. The right hand plays a melodic line starting with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, C5, and D5. The left hand plays a rhythmic accompaniment of eighth notes, starting with a half note G3 and followed by quarter notes A3, B3, C4, and D4. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 6/8. Dynamics include *f* and *fz*. The word *staccato* is written above the first few notes of the right hand.

Measures 5-8 of the vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with a half note G4, followed by quarter notes A4, B4, and C5. The piano accompaniment continues with eighth notes in both hands. The lyrics are: "Spu - - de dich Kro - nos! Fort, den ras-seln-den Trott! Berg -".

Measures 9-12 of the vocal line and piano accompaniment. The vocal line continues with quarter notes D5, C5, B4, and A4. The piano accompaniment continues with eighth notes. The lyrics are: "ab glei-tet der Weg, berg - ab glei-tet der Weg!".

Measures 13-16 of the vocal line and piano accompaniment. The vocal line continues with quarter notes G4, F4, E4, and D4. The piano accompaniment continues with eighth notes. The lyrics are: "Ek - les Schwin - deln zö - gert mir vor_ die".

17

Stir - ne dein Zau - dern.

21

Frisch, holpert es gleich, ü - ber Stock und Stei - ne den Trott - rasch ins

25

Le - ben hin - ein, rasch ins Le - ben hin - ein!

29

Nun schon wie - der den er - at - men - den Schritt,

33

nun schon wie - der mü - sam Berg - hin - auf!

37

Auf denn, nicht trä - ge denn, stre - bend und hof - fend hin - an!

41

Weit, hoch, herr - lich rings den

ff

45

Blick — ins Le - ben hin - ein, vom Ge -

ff

49

birg zum Ge - birg schwe - bet der e - wi - ge Geist,

ff

53

e - wi - gen Le - bens ahn - de - - voll.

p

57

Seit - wärts des Ü - ber - dachs

61

Schat - ten zieht dich an, zieht dich

65

an, und ein Fri - schung ver - hei - ßen - der

69

Blick auf der Schwel - le des Mäd - chens

73

da. La - - be dich,

77

la - - - be dich! Mir auch, Mäd - chen, die - sen

81

schäu - men - den Trank, die - sen fri - schen Ge - sund - - - heits -

85

blick! Ab denn, rascher hin - ab!

cresc. *ff staccato*

89

Sieh, die Son - ne sinkt! Eh sie sinkt,

93

eh ——— mich Grei - sen er - greift im Moo - re Ne - bel - duft, ent -

p *cresc.*

97

zahn - te Kie - fer schnat - tern und das schlot - tern - de Ge - bein.

f

101

Trunk - nen vom letz - ten Strahl reiß mich, ein Feu - er - meer

fz *fz* *fz* *fz*

105

mir im schäu - men - den Aug, mich ge - blen - de - ten Tau - meln - den

fz *fz* *fz* *fz*

109

in der Höl - - le nächt - - li - ches

fz *fz*

113

Tor! Tö - ne, Schwa-ger, ins Horn,

ff *fz*

117

raß - le den schal - len - den Trab, tö - ne, Schwa-ger, ins Horn,

fz *fz*

121

raß - le den schal - len - den Trab, daß der Or - kus ver - neh - me: wir

fz *fz* *fz* *fz* *fz*

125

kom - men, daß gleich an der Tür der Wirt uns

fz *fz* *fz* *fz*

129

freund - lich em - pfan - - ge.

fz *fz* *fz*

133

fz

137

fz

op.19,2 An Mignon

Johann Wolfgang von Goethe

D 161

Zweite Fassung*)

Etwas geschwind

erschienen: Juni 1825

Ü - ber Tal und Fluß ge -
 Kaum will mir die Nacht noch
 Schon seit man - chen schö - nen

tra - gen zie - het rein — der Son - ne Wa - - gen.
 from - men, denn die Träu - me sel - ber kom - - men
 Jah - ren seh ich un - ten Schif - fe fah - - ren;

Ach! sie regt, in ih - rem Lauf, so wie dei - ne,
 nun in trau - ri - ger Ge - stalt, und ich füh - le
 je - des kommt an sei - nen Ort; a - ber, ach! die

*) Erste Fassung s. Teil b, S. 249.

10

mei - ne Schmer - zen, tief im Her - zen, im - mer
 die - ser Schmer - zen, still im Her - zen, heim - lich
 ste - ten Schmer - zen, fest im Her - zen, schwim - men

fp>

13

mor - gens wie - der auf, im - mer mor - gens wie - der
 bil - den - de Ge - walt, heim - lich bil - den - de Ge -
 nicht im Stro - me fort, schwim - men nicht im Stro - me

fp>

16

auf.
 walt.
 fort.

dim.

20

Schön in Klei - dern muß ich kom - men, aus dem Schrank sind sie ge -
 Heim - lich muß ich im - mer wei - nen, a - ber freund - lich kann ich

pp legato

23

nom - men, weil es heu - te Fest - tag ist; nie - mand
schei - nen und so - gar ge - sund und rot; wä - ren

27

ah - net, daß von Schmer - zen Herz im Her - zen grim - mig
töd - lich die - se Schmer - zen mei - nem Her - zen, ach! schon

30

mir zer - ris - sen ist, grim - mig mir zer - ris - sen
lan - ge wär ich tot, ach! schon lan - ge wär ich

33

ist.
tot.

dim.

op.19,3 Ganymed

Johann Wolfgang von Goethe
D 544

Etwas langsam*)

März 1817

pp

simile

7

Wie im Mor - gen - glän - ze

simile

13

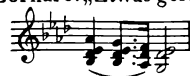
du rings mich an - glühst, Früh - ling, Ge - lieb - ter!

19

Mit tau - send - facher Liebes - won - ne sich an mein Herze

*)Tempobezeichnung in Abschriften Josef Hüttenbrenners und der Familie Spaun-Cornaro: „Etwas geschwind“, Taktzeichen: ♩ .

**) Takt 2, 9 und 13, Klavierstimme, oberes System, in der Abschrift Spaun-Cornaro:



23

drängt — dei-ner e - - wi-gen Wär - me hei - - - lig Ge-

27

fühl, un - end - - li - che Schö - - - ne!

32

Daß ich dich fas - sen möcht in die - sen Arm — ! Ach, an dei - nem

37

Bu - sen lieg ich, und schmach - te, und dei - - ne

42

ossia: *)

Blu - men, dein Gras drän - gen sich an — mein Herz.

*) Takt 43 - 44, Singstimme, *ossia*: So in der Abschrift Spaun-Cornaro.

47

Du kühlst den bren-nenden Durst

p

52

mei - nes Bu-sens, lieb - li - cher Mor - gen - wind!

decresc. *pp*

57

61

Ruft drein die Nach - ti - gall lieb - bend nach mir aus dem

64

Ne - bel-tal.

dim.

68

Ich komm! ich kom - me! ach! wo -

pp un poco accelerando *cresc.* *f*

72

hin___? wo - hin___? Hin - - auf strebt's, hin -

decresc. *p* *cresc.* *stacc.*

ossia:)*

76

auf! Hin - auf strebt's, hin - auf! Es schwe - ben die Wol - ken

f *ff* *p*

80

ab - wärts, die Wol - - ken nei - gen sich der seh - nen - den Lie - be.

85

Mir! Mir! In eu - rem Scho - ße auf - wärts! Um - fan - gend umfängen!

p *cre - scen - - do -*

*) Takt 76, Singstimme, *ossia*: So in den Abschriften Hüttenbrenners und der Familie Spaun-Cornaro.

90

Auf - wärts an dei - nen Bu - sen, all - - lie - ben - der Va - ter! Die

96

Wol - - ken nei - gen sich der seh - nen - den Lie - be. Mir! Mir! In

101

eu - rem Scho - ße auf - wärts! Um - fan - gend um - fan - gen! Auf - wärts an dei - nen -

cre - - - scen - - do -

105

Bu - sen, all - - lie - ben - der Va - - - ter, all - - -

113

lie - ben - der - Va - - - - - ter!

op.20,1 Sei mir gegrüßt

Friedrich Rückert

D 741

137

Langsam

Ende 1821?

pp (mit erhobener Dämpfung)

O du Ent - riß - ne mir und mei - nem

pp

Kus - se; sei mir ge - grüßt, sei mir ge - küßt, sei mir ge -

pp

küßt. Er - reich - bar nur mei - nem Sehn - sucht - s - gru - ße;

pp

23
 sei mir ge-grüßt, sei mir ge-küßt, sei mir ge-küßt.

29
 Du, von der Hand der Lie-be die-sem Her-zen Ge-geb-ne,

34
 du, von die-ser Brust— Ge-nomm-nemir! mit die-sem Tränen-gus-se

39
 sei mir ge-grüßt, sei mir ge-küßt, sei mir ge-

44
 küßt. Zum Trotz der Fer-ne, die sich feind-lich tren-nend

49
 hat zwischen mich und dich gestellt, dem Neid der Schicksals-mäch - te zum Ver - drus - se

cresc. *f* *ff* *p*

54
 sei mir ge - grüßt, sei mir ge - küßt, sei mir ge -

pp *pp*

59
 küßt. Wie du mir je — im schön - sten Lenz der

pp

64
 Lie - be mit Gruß — und Kuß — ent - ge - gen kamst, mit mei - ner

cresc. *f*

69
 See - le glü - hend-stem Er - gus - se sei mir ge - grüßt,

cresc. *ff* *p* *pp*

74
 sei mir ge - küßt, sei mir ge - küßt. Ein Hauch der

79
 Lie - be til - get Räum' und Zei - ten, ich bin bei dir _____,

84
 du bist bei mir _____, ich hal - te dich in dieses Arms _____ Um -

89
 schlus - se, sei mir ge - grüßt, sei mir ge -

94
 küßt, sei mir ge - küßt _____!

op.20,2 Frühlingsglaube

Ludwig Uhland
D 686
Dritte Fassung *)

Ziemlich langsam

November 1822

Die lin - den - Lüf - te

sind er - wacht, sie säu - seln und we - ben Tag - und - Nacht, sie

schaf - fen an al - - len En - - - den, an al - - len En - - -

*) Erste und zweite Fassung s. Teil b, S. 252 und 256.

13

den. O fri - scher Duft, o neu - er Klang,

16

o neu - er Klang, nun ar - mes Her - ze,

19

sei nicht bang, nun muß sich al - les, al - les wen - den,

22

nun muß sich al - les, al - les wen - den.

cresc. pp

*) Takt 18, Singstimme: Vgl. hierzu die erste und zweite Fassung, Teil b, S. 253 und S. 257.

25

28

Die Welt_ wird_ schö - ner mit je - dem_ Tag, man

31

weiß_ nicht_, was_ noch wer - den_ mag, das Blü - hen will nicht

34

en - - den_, es_ will nicht en - - den. Es

37

blüht das fern - ste, tief - ste Tal, es blüht das

40

tief - ste Tal, nun ar - mes Herz, ver - giß der Qual,

43

nun muß sich al - les, al - les wen - den, nun muß sich al - les,

46

al - les wen - den.

49

*) Takt 41, Singstimme: Vgl. hierzu die erste und zweite Fassung, Teil b, S. 255 und S. 259.

op. 20, 3 Hänflings Liebeswerbung

Friedrich Kind

D 552

Zweite Fassung *)

Etwas geschwind

erschienen: April 1823

A - hi - di! ich
A - hi - di! ich

lie - be, a - hi - di! ich lie - be. Mild lä - chelt die Son - - ne, mild
lie - be, a - hi - di! ich lie - be. Dich lieb___ ich, du Sanf - - te mit

*) Erste Fassung s. Teil b, S. 260.

13

we - hen die We - - ste, sanft rie - selt die Quel - le, süß
seid - nem Ge - fie - - der, mit strah - len - den Aug - lein, dich,

17

duf - ten die Blu - men! Schön - ste der Schwe - stern!
Ich lie - be, a - hi - di! ich Ich lie - be, a - hi - di! ich

22

lie - be, a - hi - di!
lie - be, a - hi - di!

26

A -
A -

30

hi - di! ich lie - be, a - hi - di! ich lie - be. O sieh, wie die
hi - di! ich lie - be, a - hi - di! ich lie - be. O sieh, wie der

35

Blu - men sich lie - be - voll grü - ßen, sich lie - be - voll
E - feu mit lie - ben - den Ar - men die Ei - che um -

39

ni - cken! O lie - be mich wie - der! Ich lie - be, a -
schlin - get. O lie - be mich wie - der! Ich lie - be, a -

pp

44

hi - di! ich lie - be, a - hi - di!
hi - di! ich lie - be, a - hi - di!

op. 21, 1 Auf der Donau

Johann Mayrhofer

D 553

Langsam

April 1817

Auf der
 Wel - - len Spie - - gel schwimmt der Kahn.

Al - - te Bur - - gen ra - - gen him - mel-an;

Tan - nen-wäl - der rau-schen gei - - ster - gleich -

pp
cresc.
p

17

und das Herz im Bu - sen wird uns — weich.

pp

21

Denn der Men - schen Wer - ke sin - ken all, wo ist

cresc. fp tr tr tr

25

Turm, wo Pfor - te, wo der Wall, wo sie selbst, die

crescendo - - - a poco - - - a poco - - -

tr [b] tr [b] tr [b] tr

29

Star - ken, erz - geschirmt, die in Krieg und Jag - den hin - ge - stürmt?

f ff

[b] tr tr [b] tr

33

Wo? Wo?

pp *dim.*

[h] tr tr tr

38 *a tempo*

Trau - - ri - ges Ge - strüp - pe

pp

42

wu - - chert fort _____, wä - rend from - mer Sa - - ge

46

Kraft ver - dorrt. Und im klei - nen Kah-ne

50

wird uns bang- Wel - lendrohn, wie Zei - - ten,

f

54

Un - - ter - gang, Un - - ter -

p *pp*

58

gang, Un - - ter - gang.

dim. *pp* *pp*

62

fz pp *fz pp* *pp*

op. 21, 2 Der Schiffer

Johann Mayrhofer

D 536

Zweite Fassung*)

Geschwind und feurig

erschienen: Juni 1823

Im

Win - de, im Stur - me be - fahr ich den Fluß, die Klei - der durch -

wei - chet der Re - gen im Guß. Ich peit - sche die Wel - len mit

mäch - ti - gem Schlag, die Wel - len mit mäch - ti - gem

*) Erste Fassung s. Teil b, S. 263.

20

Schlag, er - hof - fend, er - hof - fend mir hei - te - ren Tag, er -

25

hof - fend mir hei - te - ren Tag.

30

Die Wel - len, sie ja - gen das äch - zen - de Schiff, es

35

dro - het der Stru - del, es dro - het der Riff, Ge - stei - ne ent -

40

kol - lern den fel - si - gen Höhn, ent - kol - lern den

45

fel - si - gen Höhn, und Tan - nen er - seuf - zen wie Gei - ster - ge -

p *cresc.*

50

stöhn, und Tan - nen er - seuf - zen wie Gei - ster - ge -

f

54

stöhn. So

59

muß - te es kom - men, ich hab es ge - wollt, ich has - se ein

p

pff

64

Le - ben be - hag - lich ent - rollt, und schlän - gen die Wel - len den

pff

f

69

äch - zen - den Kahn, die Wel - len den äch - zen - den

pff

f

74

Kahn, ich prie - se doch im - mer die ei - ge - ne Bahn, doch

pff

p

79

im - mer die ei - ge - ne Bahn.

84

Drum to - se des Was - sers ohn - mäch - ti - ger Zorn, dem

89

Her - zen ent - quil - let ein se - li - ger Born, die Ner - ven er -

94

fri - schend, o himm - li - sche Lust! dem Stur - me zu

98

trot - zen mit männ - li - cher Brust, o himm - li - sche,

103

himm - li - sche Lust! dem Stur - me zu trot - zen mit

107

männ - li - cher Brust, o himm - li - sche, himm - li - sche

111

Lust!

op. 21,3 Wie Ulfru fischt

Johann Mayrhofer

D 525

Zweite Fassung*)

Mäßig

erschienen: Juni 1823

Der An - gel zuckt, die
Die glat - te Flä - che
Die Er - de ist ge -

Ru - te bebt, doch leicht fährt sie her - aus. Ihr ei - gen - sinn - gen
kräu - selt sich, vom Schup - pen - volk be - wegt, das sei - ne Glie - der
wal - tig schön, doch si - cher ist sie nicht, die Er - de ist ge -

Ni - xen gebt dem Fi - scher kei - nen Schmaus. Was from - met ihm sein
won - nig - lich in si - chern Flu - ten regt. Fo - rel - len zap - peln
wal - tig schön, doch si - cher ist sie nicht. Es sen - den Stür - me

*) Erste Fassung s. Teil b, S. 269.

12

klu - ger Sinn, die Fi - sche bau - meln spot - tend hin, er
hin und her, doch bleibt des Fi - schers An - gel leer, sie
Ei - ses - höhn, der Ha - gel und der Frost zer - bricht mit

15

steht am U - fer fest - ge - bannt, kann nicht ins Was - ser, ihn
füh - len, was die Frei - heit ist, frucht - los ist Fi - schers
ei - nem Schla - ge, ei - nem Druck, das gold - ne Korn, der

18

hält das Land, er steht am U - fer fest - ge - bannt, kann
al - te List, sie füh - len, was die Frei - heit ist, frucht -
Ro - sen Schmuck. Den Fisch - lein un - term wei - chen Dach, kein

22

nicht ins Was - ser, ihn hält das Land.
los ist Fi - schers al - te List.
Sturm folgt ih - nen vom Lan - de nach.

op. 22,1 Der Zwerg

Matthäus von Collin

D 771

Nicht zu geschwind

1822?

pp

3

6

Im trü - - - ben Licht ver -

9

schwin - den schon die Ber - - - ge, es

12

schwebt das Schiff auf glat - ten Mee-res -

15

wo - gen, wo - rauf die Kö - ni - gin mit ih - rem Zwer - ge.

20

23

Sie schaut em - por zum

26

hoch - ge - wöl - b - ten Bo - gen, hin - auf zur licht - durch - wirk - ten

30
 blau - en Fer - ne, die mit der Milch des Him - mels blaß durch-

pp

34
 zo - gen. Nie, nie

fp

38
 habt ihr mir ge - lo - gen noch, ihr Ster - ne, so ruft sie aus, bald werd ich nun ent -

43
 schwin - den, ihr sagt es mir, doch sterb - ich wahr - lich

pp

48
 ger - ne. Da tritt der Zwerg zur

53

Kö-ni-gin, mag bin - den um ihr-en Hals die Schnur von ro-ter Sei - de und

58

weint, und weint, als wollt' er schnell vor Gram er - blin - den, vor Gram er - blin -

cresc.

63

den. Er spricht: Du selbst bist schuld an die - sem Lei - de, weil um den

fz

67

Kö-nig du mich hast ver - las - sen, jetzt weckt dein Ster - ben ein - zig

f

71

mir noch Freu - de, ein - zig mir noch Freu - de. Zwar werd ich e - wig - lich mich

fz

76
 sel - ber has - sen, der dir mit die - ser Hand den

79
 Tod ge - ge - ben, doch muß zum frü - hen

83
 Grab du nun er - blas - sen.

87
 Sie legt die Hand auf's

90
 Herz voll jun - gem Le - - -

93

ben, und aus dem Aug die

96

schwe-ren Trä-nen rin - nen, das sie zum Him - mel be - tend will er - he -

101

ben. Mögst du nicht Schmerz durch mei - nen

104

Tod ge - win - nen! sie sagt's, da küßt der Zwerg die

108

blei - chen Wan-gen, drauf al - so bald ver -

113

ge - hen ihr die Sin - nen.

dim.

117

Der Zwerg schaut an die Frau, vom

121

Tod be - fan - gen, er senkt sie

125

tief ins Meer mit eig - nen Han - den. Ihm

cresc. f ff

129

brennt nach ihr das Herz so voll Ver - lan - gen, ihm brennt nach ihr das

134

Herz so voll Ver - lan - gen, so

137

voll Ver - lan - gen.

140

An kei - ner

143

Kü - ste wird er je mehr

146

lan - den.

op. 22, 2 Wehmut

Matthäus von Collin

D 772

erschienen: Mai 1823

Langsam

Wenn ich durch Wald und Flu - ren geh, es

wird mir dann so wohl und weh in un - ruh - vol - ler Brust, so

wohl, so weh, wenn ich die Au - in ih - rer Schön - heit Fül - le

schau und all die Früh - lings - lust.

*) Zu Takt 11-12, Klavierstimme, oberes System, vgl. Krit. Bericht.

16

Denn was im

18

Win - de tö - nend weht, was

19

auf - ge - türmt gen Him - mel

cresc.

21

steht, und auch der Mensch _____, so hold ver-

f p

22

traut mit all der Schön - heit _____,

24

die er _____ schaut, ent -

cresc.

25

schwin - det und _____ ver - geht, ent - schwin - det

f *v* *pp*

31

und ver - geht _____, und ver - geht.

Lieder · Band 1

Teil b: Alternativfassungen
und Parallelbearbeitungen

1a. Erlkönig

Johann Wolfgang von Goethe

D 328

Erste Fassung*)

Schnell

Oktober(?) 1815

pp

5

11

Wer rei-tet so spät durch

17

Nacht und Wind? Es ist der Va-ter mit sei-nem

fz *p*

rit

*) Zweite und dritte Fassung s. Seite 180 und 187. Vierte Fassung s. Teil a, S. 3.

23

Kind, er hält den Kna - - - ben wohl in dem Arm, er

fz p

28

faßt ihn si-cher, er hält ihn warm.

33

„Mein Sohn, was birgst du so bang dein Ge-

39

sicht?— „Siehst, Va - ter, du den Erl - kö-nig nicht?

44

den Er - len-kö - nig mit Kron' und Schweif?—

49

„Mein Sohn, es ist ein Ne-bel-streif.“— „Du

56

lie - bes Kind, komm, geh mit

59

mir, gar schö - - - ne Spie - - le

62

spiel - - - ich mit dir, manch bun - - - te

65

Blu - - men sind an dem Strand, meine

68

Mut - - ter hat — manch gül - - - den Ge - wand.“ — „Mein

mf

71

Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du nicht, was Er - len - kö-nig mir

p

76

lei - se ver - spricht?“ — „Sei ruhig, blei-be ruhig, mein Kind,

decresc.

*)

81

in dür-ren Blät-tern säu-selt der Wind.“ — „Willst, fei - ner — Kna - be, du

pp

*) Takt 79-80: Die Singstimme lautet in Stadlers Abschrift

ru-hig, blei-be ru-hig, mein Kind,

85
 mit mir gehn? mei-ne Töch - ter_ sol - len dich war - ten schön, mei-ne

88
 Töch - ter_ füh - ren den nächt - li-chenReihn und wie - gen und tan - zen und

91
 sin - gen dich ein, und wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein.“-

94
 „Mein Va - ter, mein Va - ter, und siehst du nicht dort_ Erl -

p *cresc.* *cresc.* *pp*

99
 kö-nigs Töch - ter am dü - stern Ort?“- „Mein Sohn, mein

104

Sohn, ich seh es ge - nau, es schei - nen die al - ten Wei - den so

109

grau.“- „Ich

114

lie - be dich, mich reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt, und bist du nicht wil - lig, so

119

brauch ich Ge - walt.“- „Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt faßt er mich

124 immer geschwinder

an! Erl - kö - nig hat mir ein Leids ge - tan!“ Dem

130

Va - ter grau - set's, er rei - tet ge - schwind, er hält in

135

Ar - men das äch - zen - de Kind, er - reicht den

141 Recit.

Hof mit Müh und Not; - in sei - nen Armen das Kind war tot!

1b. Erbkönig

Johann Wolfgang von Goethe

D 328

Zweite Fassung

Schnell

April (?) 1816

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of two flats (B-flat and E-flat), starting with a whole rest. The middle staff is the right-hand piano accompaniment, starting with a piano piano (pp) dynamic marking and a series of chords. The bottom staff is the left-hand piano accompaniment, featuring a triplet of eighth notes in the first measure and another triplet in the third measure.

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of two flats, starting with a whole rest. The middle staff is the right-hand piano accompaniment, featuring a series of chords. The bottom staff is the left-hand piano accompaniment, featuring a triplet of eighth notes in the first measure and another triplet in the third measure.

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of two flats, starting with a whole rest. The middle staff is the right-hand piano accompaniment, featuring a series of chords. The bottom staff is the left-hand piano accompaniment, featuring a triplet of eighth notes in the first measure and another triplet in the third measure. The word "Wer" is written at the end of the system.

The fourth system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line with a treble clef and a key signature of two flats, starting with a whole rest. The middle staff is the right-hand piano accompaniment, featuring a series of chords. The bottom staff is the left-hand piano accompaniment, featuring a triplet of eighth notes in the first measure and another triplet in the third measure. The lyrics "rei - tet so spät durch Nacht und Wind? Es" are written below the vocal line.

21

ist der Va - ter mit sei - nem Kind; er hat den

26

Kna - ben wohl in dem Arm, er faßt ihn si - cher, er

31

hält ihn warm. Mein

37

Sohn, was birgst du so bang dein Ge - sicht? - Siehst, Va - ter,

*) Takt 39-41: Schubert hat hier in das Autograph nachträglich einen Takt eingefügt; vgl. Vorwort, S.XX, und Krit. Bericht. Die Stelle lautet nach der Korrektur:

bang dein Gesicht? - Siehst, Va - ter,

42

du den Erl - kö - nig nicht? den Er - len - kö - nig, mit

48

Kron' und Schweif?— Mein Sohn, es ist ein Ne - bel - streif.—

55

„Du lie - bes Kind, komm, geh mit

60

mir, gar schö - - ne Spie - le spiel _____ ich mit

*) Takt 44, Klavier, unteres System, lautet in einer nachträglichen Korrektur Schuberts:

64

dir, manch bun - - - te Blu - men sind an dem

68

Strand, mei-ne Mut - ter hat manch gül - - den Ge-wand.“ Mein Va - ter, mein

73

Va - ter, und hö-rest du nicht, was Er-len-kö-nig mir lei-se ver-spricht? - Sei

80

ruhig, blei-be ruhig, mein Kind, in dür-ren Blät-tern säu-selt der Wind.- „Willst, *)

*) Takt 84 lautet in einer nachträglichen Korrektur Schuberts:

Wind.- „Willst,

85
 fei - ner Kna - be, du mit mir gehn, mei - ne Töch - ter sol - len dich

88
 war - ten schön, mei - ne Töch - ter füh - ren den nächt - li - chen Reihn, und

91
 wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein, und wie - gen und tan - zen und

94
 sin - gen dich ein.“ Mein Va - ter, mein Va - ter, und siehst du nicht dort Erl -

100
 kö - nigs Töch - ter am dü - stern Ort? - Mein Sohn, mein

105

Sohn, ich seh es ge - nau, es schei - nen die al - ten Wei - den so

grau. - „Ich

110

lie - be dich, mich reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt, und bist du nicht wil - lig, so

ffz) fz*

115

brauch ich Ge - walt.“ Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt

fz fz

120

faßt er mich an, Erl - kö - nig hat mir ein Leids ge -

fz fz

124

fz fz fz fz fz fz

fz fz

*) Takt 115, Klavierstimme: Das *ffz* hat Schubert nachträglich in *pp* geändert.

129

tan!- Dem Va - ter grau - set's, er

133 *accelerando*

rei - tet ge - schwind, er hält in Ar - men das äch - zen - de

138

Kind, er - reicht den Hof mit Müh und

cresc. ff

143 *Recit.*

Not, in sei - nen Ar - men das Kind, war tot. Mäßig

p pp

*) Takt 134 und Takt 136, Klavierstimme, unteres System, lauten in nachträglichen Korrekturen Schuberts jeweils:

**) Takt 138, Klavierstimme, unteres System, lautet in einer nachträglichen Korrektur Schuberts:

1c. Erbkönig

Johann Wolfgang von Goethe
D 328
Dritte Fassung

Schnell

1816?

The first system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line with a whole rest. The middle staff is the right-hand piano part, featuring sixteenth-note chords with a '6' fingering above them. The bottom staff is the left-hand piano part, featuring triplet eighth notes. The dynamic marking 'pp' is present in the piano part.

The second system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line with a whole rest. The middle staff is the right-hand piano part with chords. The bottom staff is the left-hand piano part with eighth notes and a triplet. A fermata is placed over the final note of the left-hand part.

The third system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line with the lyrics "Wer rei-tet so". The middle staff is the right-hand piano part with chords. The bottom staff is the left-hand piano part with eighth notes and a triplet. A fermata is placed over the final note of the left-hand part.

The fourth system of the musical score consists of three staves. The top staff is a vocal line with the lyrics "spät durch Nacht und Wind? Es ist der Va - ter mit". The middle staff is the right-hand piano part with chords. The bottom staff is the left-hand piano part with eighth notes and a triplet. A fermata is placed over the final note of the left-hand part, with the word "villo" written below it.

23

sei - nem Kind; er hat den Kna - - - ben wohl in dem

28

Arm, er faßt ihn si - cher, er hält ihn warm.

33

Mein Sohn, was

38

birgst du so bang dein Ge - sicht? - Siehst, Va - ter, du den Erl - kö - nig

cresc. > f >

44

nicht? den Er - len - kö - nig mit Kron' und

49

Schweif?— Mein Sohn, es ist ein Ne-bel-streif.—

55

„Du lie - - - bes Kind, komm,

decresc. pp

59

geh mit mir, gar schö - - - ne

62

Spie - - le spiel ich mit dir, manch

65

bun - - - - te Blu - men sind an dem

68

Strand, mei-ne Mut - ter hat manch gül - - - den Ge -

71

wand.“ Mein Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du

75

nicht, was Er - len - kö - nig mir lei - se ver - spricht? - Sei

p *decresc.* *pp dim.*

80

ruhig, blei-be ruhig, mein Kind, in dür - ren Blät - tern säu - selt der Wind. - „Willst,

85

fei - ner - Kna - be, du mit mir gehn, mei - ne Töch - ter sol - len dich

pp

88

war - ten schön, mei - ne Töch - ter - füh - ren den nächt - li - chenReihn und

91

wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein, und wie - gen und tan - zen und

94

sin - gen dich ein.“ Mein Va - ter, mein Va - ter, und siehst du nicht

f

99

dort Erl - kö - nigs Töch - ter am dü - stern Ort? - Mein

p *decresc.* *pp* *dim.*

104

Sohn, mein Sohn, ich seh es ge - nau, es schei - nen die al - ten

cresc.

109

Wei - den so grau. -

114

„Ich lie - be dich, mich reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt, und bist du nicht

ffz *fz* *fz* *fz*

119

wil - lig, so brauch ich Ge - walt.“ Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt

fz

124

faßt er mich an, Erl - kö - nig hat mir ein Leids ge -

129

tan.- Dem Va - ter grau - set's; er rei - tet ge -

p *accelerando*

cre -

134

schwind, er hält in Armen das äch - zen - de Kind, er -

p *scendo* *v*

141

reicht den Hof mit Müh und Not, in seinen Armen das Kind - war tot.

ff *p* *pp* *Mäßig*

2. Schäfers Klagedied

Johann Wolfgang von Goethe

D 121

Zweite Fassung *)

Mäßig

Februar 1819 ?

Da

dro-ben auf je - nem Ber - ge da steh ich tau - send-mal, an mei - nem Sta - be hin - ge -

bo - gen und se - he hin-ab in das Tal. Dann

folg ich der wei - den-den Her - de, mein Hündchen bewahret mir sie. Ich bin her-un-ter ge -

*) Erste Fassung s. Teil a, S. 20.

20

kom - men und weiß doch sel - ber nicht wie. Da

25

steht von schö - nen Blu - men, da steht die gan - ze

simile

28

Wie - se so voll, ich bre - che sie, oh - ne zu wis - sen, wem ich sie

(ritardando)

31

ge - - - ben soll. Und Re - gen, Sturm und Ge -

fp *fp*

34

wit - ter ver - paß ich un - ter dem Baum. Die

fp *fp* *fp* *pp*

38

Tü - redort bleibt ver - schlossen, und al - les ist lei - der ein Traum. Es

43

stehet ein Re - gen - bo - gen wohl ü - ber je - nem Haus, sie a - ber ist fort - ge -

48

zo - gen gar weit in das Land hin - aus. Hin - aus in das Land und wei - ter, viel -

54

leicht gar ü - ber die See. Vor - ü - ber, ihr Schafe, nur vor - ü - ber, dem Schäfer ist gar so weh, vor - ü - ber, ihr

60

Scha - fe, nur - - vor - ü - ber, dem Schä - fer ist gar - so weh.

3. Meeres Stille

Johann Wolfgang von Goethe

D 216

Erste Bearbeitung *)

Sehr langsam, ängstlich
(sehr leise)

20. Juni 1815

Tie - fe Stil - le herrscht im Was - ser, oh - ne Re - gung ruht das Meer,

und be - küm - mert sieht der Schif - fer glat - te Flä - che rings um - her. Kei - ne

Luft von kei - ner Sei - te! To - des - stil - le fürch - ter - lich!

In der un - ge - heu - ern Wei - te re - get kei - ne Wel - le sich.

*) Zweite Bearbeitung s. Teil a, S. 23.

4. Jägers Abendlied

Johann Wolfgang von Goethe

Erste Bearbeitung*)

D 215

Sehr langsam

20. Juni 1815

Im Fel - de schleich — ich still und wild, ge - spannt — mein Feu - er -
Des Men - schen, der — die Welt durch - streift voll Un - mut und Ver -

pp *fp* *pp*

rohr, da schwebt — so licht dein lie - bes Bild, dein sü - ßes Bild mir
druß, nach O - sten und nach We - sten schweift, weil er — dich las - sen

> fp> *pp*

vor. Du wan - - delst jetzt wohl
muß. Mir ist — es, denk — ich

pp

*) Zweite Bearbeitung s. Teil a, S. 25.

9

still und mild durch Feld und liebes
nur an dich, als in den Mond zu

cresc.

11

Tal, und ach mein schnell ver-
sehn, ein stil-ler Frie-de

pp

13

rau-schend Bild, stellt sich dir's nicht ein-
kommt auf mich, weiß nicht, wie mir ge-

cresc.

15

mal? stellt sich dir's nicht ein- mal?
schehn, weiß nicht, wie mir ge-schehn.

p fz

5a. Der Wanderer

Georg Philipp Schmidt

Erste Fassung*)

D 489

Oktober 1816

Langsam

3 3 6

p cre - - scen - do

6

Ich komme vom Ge-bir-ge her, es dampft das Tal,

p *p* *cresc.*

11

es braust das Meer, es braust das Meer.

f *p*

16

Ich wan - dle_ still, bin we - nig froh, und im - mer

pp

*) Zweite Fassung s. Seite 204; dritte Fassung s. Teil a, S. 26.

20 *Etwas geschwinder* [♩] 3

fragt der Seuf - zer: wo? im - mer wo? Die Son - ne dünkt mich hier — so kalt, die

cresc. *v* *pp* *p*

25 [♩] 3

Blü - te welk, das Le - ben alt, und was sie re - den lee - rer Schall, ich

29 *Geschwind*

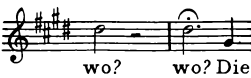
bin ein Fremd - ling ü - ber - all. Wo bist du, wo

f *fz*

33

bist du, mein ge - lieb - tes Land, ge - sucht —, ge -

fz *fz* *fz* *fz*

*) Takt 21-22, Singstimme, lautet in Stadlers Abschrift: , vgl. Vorwort S. XXI.

wo? wo? Die

37
 ahnt und nie ge -

41
 Geschwind
 kann. Das Land, das Land, so hoff - nungs - grün, so

45
 hoff - nungsgrün, das Land, wo mei - ne Ro - sen blühn, wo mei - ne Freun - de

49
 wan - delnd gehn, wo mei - ne To - ten auf - er - stehn, das Land, das mei - ne

53
 Wie oben
 Spra - che spricht, o Land, wo bist du?

57

Ich wan - dle - still, bin we - nig froh,

61

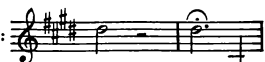
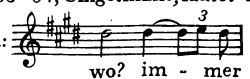
und im - mer fragt der Seuf - zer: wo? im - mer wo? Im

65

Gei - ster - hauch tönt's mir zu - rück: Dort, wo du nicht bist, dort - ist das

70

Glück.

*) Takt 63-64, Singstimme, lautet in Stadlers Abschrift: , Takt 63 ist im Autograph nachträglich ge - ändert in:  wo? im - mer wo? wo? Im

5b. Der Wanderer

Georg Philipp Schmidt

D 493

Zweite Fassung

Langsam

Zseliz, Sommer 1818?

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in the bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. It begins with a whole rest. The piano accompaniment is in the treble and bass clefs, also in F# and common time. It starts with a piano (*pp*) dynamic and features a triplet of eighth notes in the right hand. The accompaniment includes a *cresc.* (crescendo) marking and ends with a *pp* dynamic.

The second system of the musical score includes a vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins at measure 7 with the lyrics: "Ich komme vom Gebir-ge her-, es dampft das Tal, es braust das". The piano accompaniment features a triplet of eighth notes in the right hand and a *cresc.* marking. The system concludes with a *f* (forte) dynamic.

The third system of the musical score includes a vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins at measure 12 with the lyrics: "Meer, es braust das Meer. Ich wan-dle_ still, bin we-nig". The piano accompaniment features a *ff* (fortissimo) dynamic marking, followed by *p* (piano), *pp* (pianissimo), and another *pp* marking.

The fourth system of the musical score includes a vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins at measure 18 with the lyrics: "froh, und im-mer fragt der Seuf - zer: wo? im - mer wo? Die". The piano accompaniment features a *v* (accents) marking and includes triplet markings over the vocal line.

23

[♩]

Son - ne dünkt mich hier so kalt, die Blü - te welk, das Le - ben alt, und

27

[♩]

was sie re - den lee - rer Schall, ich bin ein Fremd - ling ü - ber - all.

31

Etwas langsam

Wo bist du? wo bist du? mein ge - lieb - tes

35

Land, ge - sucht, ge - ahnt und

Geschwind

39

nie ————— ge - kannt. Das Land, das Land, so

p

43

hoff - nungs-grün, so hoff - nungs-grün, das Land, wo mei - ne

p

47

Ro - sen blühn, wo mei - ne Freun - de wan - deln gehn, wo mei - ne To - ten

cresc.

51

auf - er - stehn, das Land, das mei - ne Spra - che spricht, o Land —, wo

f *fp*

Wie oben

55

bist du? Ich wan-dle_ still, bin we-nig

fp *pp* *pp*

60

froh, und im-mer fragt der Seuf-zer: wo? im-mer

64

wo? Im Gei-ster-hauch tönt's mir zu-rück: Dort, wo du

ppp *fp*

68

nicht bist, dort_ ist das Glück.

fp *pp*

6. Rastlose Liebe

Johann Wolfgang von Goethe

D 138

Zweite Fassung*)

Schnell

Mai 1821

Dem Schnee, dem Re - gen, dem

Wind ent - ge - gen, im Dampf der Klüf - te, durch

Ne - - bel - düf - te, im - - mer zu,

*) Erste Fassung s. Teil a, S. 35.

17
im - - mer zu, oh - - - ne

21
Rast _____ und Ruh.

25
Lie - ber durch Lei - den möcht' ich mich schla - gen,

29
als so _____ viel _____ Freu - den des Le - bens er - tra - gen.

34
Al - le*) das Nei - gen von Her - zen zu Her - zen,

cresc.

ffz

decresc.

p

fp

cresc.

f

p

p legato

*) Takt 35: in Schuberts erster Niederschrift der ersten Fassung „Alles.“

39

ach, wie so ei - gen schaf - fet es Schmer - zen.

44

Wie soll ich fliehn? Wäl - der - wärts

cresc.

48

ziehn? Al - - - les, al - - -

f cresc. ff

52

- - - les ver - ge - bens!

delesc. p

56

Kro - ne des Le - bens, Glück oh - ne

p

60

Ruh, Lie - be, bist du, o Lie - be, bist

p

64

du. Glück oh - ne Ruh ———, Lie - be, bist

p

fp

68

du ———, Kro - ne des Le - bens, Glück oh - ne

fp

72

Ruh, Lie - be, bist du, o Lie - be, bist

76

du, Lie - - - - -

cresc. - - - - -

fz

80

- - - - - be, Lie - be, Lie - be, bist du.

ff

fz

84

fz

89

fz

fz

fz

7. Der Fischer

Johann Wolfgang von Goethe

D 225

Erste Fassung *)

5. Juli 1815

Mäßig

Das Was - ser rauscht', das Was - ser schwoll, ein Fi - scher saß dar -
 Sie sang zu ihm, sie sprach zu ihm: was lockst du mei - ne

fp *fp*

p

Detailed description: This system contains the first four measures of the piece. The vocal line is in G minor, 2/4 time, with a tempo marking of 'Mäßig'. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line with chords in the left hand. Dynamics include *fp* (fortissimo piano) and *p* (piano).

an, sah nach dem An - gel ru - he - voll, kühl bis ans Herz hin -
 Brut mit Men - schen-witz und Men - schen-list hin - auf in To - des -

fp *fp*

Detailed description: This system contains measures 4 through 7. The vocal line continues with the same melodic and rhythmic patterns. The piano accompaniment maintains its accompanimental texture. Dynamics include *fp* (fortissimo piano).

an. Und wie er sitzt, und wie er lauscht, teilt sich die Flut em -
 glut? Ach, wüß - test du, wie's Fisch - lein ist so woh - lig auf dem

[♩]

fp

Detailed description: This system contains measures 7 through 10. The vocal line concludes with a final note. The piano accompaniment ends with a final chord. Dynamics include *fp* (fortissimo piano). A bracketed note symbol [♩] is present above the piano part in the first measure of this system.

*) Zweite Fassung s. Teil a, S. 42.

12

por. Grund, Aus dem be - weg - ten Was - ser rauscht ein
du stiegst her - un - ter, wie du bist, und

fp *fp*

15

feuch - tes Weib her - vor.
wür - dest erst ge - sund.

fp

19

Labt sich die lie - be Son - ne nicht, der Mond sich nicht im
Das Was - ser rauscht', das Was - ser schwoll, netzt' ihm den nack - ten

fp *fp*

p

22

Meer? Kehrt wel - len - at - mend ihr Ge - sicht nicht
Fuß; sein Herz wuchs ihm so sehn - suchts - voll, wie

fp *fp*

25

dop - pelt schö - ner_ her? Lockt dich der tie - fe
 bei der Lieb - sten_ Gruß. Sie sprach zu ihm, sie

28

Him - mel nicht? das feucht - ver - klär - te_ Blau? Lockt
 sang zu ihm; da war's um ihn_ ge - sehn: halb

31

dich dein ei - gen_ An - ge - sichts nicht her in ew' - -
 zog sie ihn, halb_ sank er hin und ward nicht mehr_

34

- gen_ Tau?
 ge - sehn.

8. Am Grabe Anselmos

Matthias Claudius

D 504

Zweite Fassung*)

Ende 1816?

Sehr langsam

Daß ich dich ver-lo - ren ha - be, daß.

— du nicht mehr bist, ach, daß hier in die-sem Gra-be mein An-sel - mo ist, das

ist — mein Schmerz, mein Schmerz, das ist — mein Schmerz.

Seht, wie lieb-ten wir uns bei - de, seht, wie lieb-ten wir uns bei - de, und so lang ich

fp

p cresc.

fp > cresc.

p

pp dim.

p

*) Erste Fassung s. Teil a, S. 56.

23

bin, kommt Freu - de niemals wie - der in mein Herz, kommt Freu - de nie - mals

26

wie - - - der in mein Herz.

mf

30

Daß ich dich ver - lo - ren ha - be, daß — du nicht mehr bist, ach, daß hier in diesem

fp *p cresc.*

36

Gra - be mein An - sel - - - mo ist, das ist — mein Schmerz, mein

fp > cresc. *p*

41

Schmerz —, das ist — mein Schmerz.

p *ppp dim.*

9. Harfenspieler

Johann Wolfgang von Goethe

Erste Bearbeitung*)

D 325

13. November 1815

Klagend

Wer sich der Ein-sam-keit er-gibt, ach, der ist bald al-lein, ach,

der ist bald al-lein, ein je-der lebt, ein je-der liebt, und läßt ihn sei-ner

Qual. Ja, laßt mich mei-ner Pein, und kann ich nur einmal recht ein-sam sein, dann

bin ich nicht al-lein. Es schleicht ein Lie-ben-der,

p

mf

cresc.

fp

pp

*) Zweite Bearbeitung, erste Fassung s. Seite 220; zweite Bearbeitung, zweite Fassung s. Teil a, S. 85.

20

lau-schend sacht, ob sei - ne Freun - din al - lein? So - ü - ber - schleicht bei Tag - und Nacht mich

25

Ein - sa - men die Pei - n, mich Ein - sa - men die Qual. Ach werd ich

30

erst ein - mal ein - sam im Gra - be sein, da läßt sie mich al - lein, da

35

läßt mich al - lein, da läßt sie mich al - lein.

10. Gesänge des Harfners aus „Wilhelm Meister“

Johann Wolfgang von Goethe
D 478, D 479, D 480

I.*)

September 1816

Langsam

Wer sich der Ein-sam-keit er -

gibt, ach, der ist bald al - lein, ein je - der lebt, ein

je - der liebt, und läßt ihn sei-ner Pein.

Ja, laßt mich mei-ner Qual! Und

pp

fp >

fp >

p

fp >

p

pp

mf

*) Zweite Bearbeitung, erste Fassung; die erste Bearbeitung s. Seite 218; die zweite Bearbeitung, zweite Fassung s. Teil a, S. 85; eine in der Sammlung Witteczek-Spaun überlieferte „Veränderung“ s. Anhang, S. 295.

16

kann ich nur ein - mal recht ein - - - - sam sein, dann

cresc. *f*

19

bin_ ich nicht al - lein. Es schleicht ein Lie - ben - der,

fz *decresc.* *pp*

22

lau - schend, ach _____, ob sei - ne Freun - din al - lein? So

cresc. *p*

25

ü - ber - schleicht bei Tag und Nacht_ mich Ein - sa - men die

cre - - - - - scen - - - - do *fp*

28

Pein, mich — Ein - sa - men die Qual. Ach

31

werd ich erst ein - mal ein - sam im Gra - be

34

sein, da läßt sie mich al - lein, da

37

läßt sie mich al - lein. Ach — werd ich erst ein -

40

mal ein - sam im Gra - be sein, da

43

läßt sie mich al - lein, da läßt sie mich al -

pp

46

lein.

dim.

49

49

II.*)

September 1816

Mäßig

pp

7

An die Tü - ren will ich schlei - chen,

ppp legato

13

fromm und sitt - sam will ich stehn —, from - me Hand_ wird

19

Nah - rung rei - chen, und — ich wer - de wei - ter gehn —, ich wer - de wei - ter

*) Erste Fassung; die zweite Fassung s. Teil a, S. 93; eine in der Sammlung Witteczek-Spaun überlieferte „Veränderung“ s. Anhang, S. 292.

25

gehn____. Je - - - der

31

wird_ sich_ glück - lich schei - nen, wenn mein Bild vor ihm_____ er -

37

scheint____, ei - ne Trä - ne wird er wei - nen,

42

und_____ ich weiß nicht, was er weint_____, ich weiß nicht, was er weint.

47

III.^{*)}

September 1816

Etwas geschwind

The musical score is in 2/4 time and consists of four systems. The first system shows the piano introduction with a dynamic marking of *p*. The second system begins the vocal line with the lyrics: "Wer nie sein Brot mit Tränen aß, wer nie die kum-mer-". The piano accompaniment continues with a dynamic marking of *p*. The third system continues the vocal line with the lyrics: "vol - len Näch - te auf sei - nem Bet - te wei - nend saß, der kennt euch nicht, ihr". The piano accompaniment features a dynamic marking of *fp* and a *cresc.* marking. The fourth system concludes the vocal line with the lyrics: "himm - - li - schen Mäch - - - - te." The piano accompaniment features a dynamic marking of *f*.

*) Zweite Bearbeitung; die erste Bearbeitung s. Anhang, S. 291; die dritte Bearbeitung s. Teil a, S. 89; eine in der Sammlung Witteczek - Spaun überlieferte „Veränderung“ der dritten Bearbeitung s. Anhang, S. 299.

15

18

Ihr führt ins Le - ben uns hin-ein, ihr laßt den Ar - men

22

schul - dig wer-den, dann ü - ber-laßt ihr ihn der Pein, denn al - le Schuld rächt

26

sich auf Er - - - - den.

29

Wer nie sein Brot mit Trä - - - nen

32

aß, der kennt euch nicht, ihr

35

himm - li - schen Mäch - - - - te.

38

11. Lob der Tränen

August Wilhelm von Schlegel

D 711

Erste Fassung *)

Andante

1818?

4

8

Lau - e Lüf - te, Blu - men-
Wenn die feuch - ten Au - gen

7

düf - te, al - le Lenz- und Ju - gend - lust, fri - scher
leuch - ten von der Weh - mut lin - dem Tau, dann ent -

*) Zweite Fassung s. Teil a, S. 100.

10

Lip - pen Küs - se nip - pen, sanft ge - wiegt an zar - ter -
sie - gelt, drin ge - spie - gelt, sich dem Blick die Him - mels -

13

Brust;
au. dann der Trau - ben Nek - tar rau - ben, Rei - hen -
Wie - er - quick - lich au - gen - blick - lich löscht es

16

tanz und Spiel und Scherz, was die Sin - nen nur ge - win - nen, ach, er -
je - de wil - de Glut; wie vom Re - gen Blu - men pfle - gen, he - bet

dim. pp

20

füllt es je das Herz, ach, er - füllt es je das Herz?
sich der mat - te Mut, he - bet sich der mat - te Mut.

24

24

27

27

Nicht mit sü - ßen Was - ser - flüs - sen zwang Pro -
 ew' - ges Seh - nen floß in Trä - nen und um -

30

30

me - theus un - sern Leim! Nein, mit Trä - nen; drum im
 gab die star - re Welt, die in Ar - men sein Er -

33

33

Seh - nen und im Schmerz sind wir da - heim. Bit - ter
 bar - men im - mer - dar um - flu - tend hält. Soll dein

36 [♩]

schwel - len die - se Quel - len für den erd - um - fang - nen
 We - sen denn ge - ne - sen, von dem Er - den - stau - be

39 [♩]

Sinn —, doch sie drän - gen aus den En - gen in das Meer der Lie - be
 los —, muß im Wei - nendich ver - ei - nen je - ner Was - ser heil - gem

dim. pp

43

hin, in — das Meer der Lie - be hin.
 Schoß, je - ner Was - ser heil - gem Schoß.

p

46 *)

*) Zum Schlußtakt vgl. Krit. Bericht.

12a. Der Alpenjäger

Johann Mayrhofer

D 524

Erste Fassung *)

Froh und frei

Januar 1817

Auf ho - hen Ber - ges - rü - cken, wo fri - scher al - les
 grünt, ins Land hin - ab zu bli - cken, das ne - bel - leicht zer -
 rinnt, er - freut den Al - pen - jä - ger, er - freut den Al - pen -
 jä - ger! Je stei - ler und je schrä - ger die Pfa - de sich ver -

*) Zweite Fassung s. Seite 236; dritte Fassung s. Teil a, S. 104.

16

win - den, je mehr Ge - fahr aus Schlün - den, so frei - er schlägt die

20

Brust, so frei - er schlägt die Brust..

Fine

24

Er ist der fer - nen Lie - ben, die ihm da - heim ge - blie - ben, sich

pp

30

se - li - ger be - wußt, sich se - li - ger be - wußt.

pp

34

Und ist er nun am Zie - le, so

38

drängt sich in der Stille ein süßes Bild ihm

pp

42

vor; der Sonne goldene Strahlen, sie weben und sie

46

malen, die er im Tal erkor, die er im Tal er-

50

kor. Auf

Dal segno al fine

12b. Der Alpenjäger

Johann Mayrhofer

D 524

Zweite Fassung

Lebhaft

Zseliz, Sommer 1818?

Auf ho - hen Ber - ges - rü - cken, wo

fri - scher al - les grünt, ins Tal hin - ab zu bli - cken, das

ne - bel - leicht zer - rinnt, er - freut den Al - pen - jä - ger, er -

freut den Al - pen - jä - ger. Je stei - ler und - je schrä - ger die

17

Pfa - de sich_ ver - win - den, je mehr Ge-fahr aus Schlün - den, so

21

frei - er schlägt die Brust, so frei - er schlägt die Brust.

Fine

26

Er ist der fer-nen Lie - ben, die ihm da-heim ge -

31

blie - ben, sich se - li-ger_ be - wußt, sich_ se - li-ger_ be - wußt.

36

Und ist er nun am Zie - le, so

40

drängt sich in der Stil - le ein sü - - - ßes Bild ihm

pp

44

vor; der Son - ne gold - ne Strah - len, sie we - ben und sie

pp

48

ma - len, die er im Tal er - kor, die er im Tal er -

52

kor.

dim.

Dal segno al fine

13. Suleika I

Marianne von Willemer

D 720

Erste Fassung*)

Etwas lebhaft

März 1821

pp

4

Was be -

pp > **)

7

deu - tet die Be - we - gung? Bringt der Ost mir fro - he

simile

10

Kun - de _____? Sei - - - ner

*) Zweite Fassung s. Teil a, S. 108.

**) Takt 5, Klavierstimme: Die Akzente gelten hier und im folgenden jeweils für das erste Viertel.

13

Schwin - gen fri - sche Re - gung kühlt des Her - zens tie - fe

16

Wun - de, sei - - ner Schwin - gen fri - sche

pp

19

Re - gung kühlt des Her - zens tie - fe Wun - de.

22

pp

25

Ko - send spielt er mit dem Stau - be,

pp

28 jagt ihn auf in leich-ten Wölk - chen, treibt — zur

31 si - chern Re - ben - lau - be der In - sek - ten fro - hes

simile

34 Völk - chen, treibt — zur si - chern Re - ben -

37 lau - be der In - sek - ten fro - hes Völk - chen.

40 Lin - dert sanft der Son - ne

43

Glü - hen, kühl't auch mir die hei - ßen Wan - gen.

46

-, kühl't die Re - ben noch im

49

Flie - hen, die auf Feld und Hü - gel pran - gen,

52

kühl't die Re - ben noch im Flie - hen, die auf

55

Feld und Hü - gel pran - gen.

58

pp

61

pp

Und mir bringt sein lei - - ses

pp

64

Flü - - stern von dem Freun - - de

legato

67

tau - - send Grü - - ße;

dim.

70

eh noch die - se

pp

73

Hü - - - gel dü - stern, grü - - - ßen

76

mich - - - wohl tau - - - send Kü - - - se.

79

dim.

82

Und so kannst du wei - ter zie - hen, die - ne

85

Freun - den und Be - trüb - ten, und so kannst du wei - ter

cresc.

88

zie - hen, die - ne Freun - den und Be - trüb - ten.

cresc.

91

Dort, dort, wo ho - - - he Mau - ern

f

94

glü - hen, dort find ich bald den Viel - ge -

ff fz

97

lieb - - - - - sten.

fp > decresc.

100

103

pp

106

108 *Etwas langsamer*

Ach! die wah - re Her - zens - kun - de, Lie - bes -

ppp

simile

112

hauch, er - frisch - tes Le - ben, wird mir nur aus sei - nem

cresc.

115

Mun - de, kann mir nur sein A - tem ge - ben, sein A - tem

118

ge - - - - ben. Ach! die

122

wah - re Her - zens - kun - de, Lie - bes - hauch, er - frisch - tes

125

Le - ben, wird mir nur aus sei - nem Mun - de,

128

kann mir nur sein A - tem ge - ben, sein A - tem ge - - - -

f> *p* *pp*

3

131

ben. Ach! die wah - re - Her - zens -

ppp *>* *>* *>*

135

kun - de, Lie - bes - hauch, er - frisch - tes Le - ben, kann mir nur sein A - tem

> *>* *>* *>*

139

ge - ben

>

14. An Mignon

249

Johann Wolfgang von Goethe

D 161

Erste Fassung*)

27. Februar 1815

Klagend, mäßig

Ü - ber Tal und Fluß ge -
Kaum will mir die Nacht noch
Schon seit man - chen schö - nen

tra - gen zie - het rein der Son - ne Wa - gen.
from - men, denn die Träu - me sel - ber kom - men
Jah - ren seh ich un - ten Schif - fe fah - ren;

Ach! sie regt, in ih - rem Lauf, so wie dei - ne,
nun in trau - ri - ger Ge - stalt, und ich füh - le
je - des kommt an sei - nen Ort; a - ber, ach! die

mei - ne Schmer - zen, tief im Her - zen, im - mer
die - ser Schmer - zen, still im Her - zen, heim - lich
ste - ten Schmer - zen, fest im Her - zen, schwim - men

*) Zweite Fassung s. Teil a, S. 129.

13

mor - gens wie - der auf, im - mer mor - gens wie - der
 bil - den - de Ge - walt, heim - lich bil - den - de Ge -
 nicht im Stro - me fort, schwim - men nicht im Stro - me

fp

16

auf.
 walt.
 fort. *tr* *tr*

pp *dim.*

20

Schön in Klei - dern muß ich kom - - - men, aus dem
 Heim - lich muß ich im - mer wei - - - nen, a - ber

pp

22

Schrank sind sie ge - nom - men, weil es heu - te
 freund - lich kann ich schei - nen und so - gar ge -

fp

25

Fest - tag ist; nie - mand ah - net, daß — von Schmer - zen
sund_ und rot; wä - ren töd - lich die - se Schmer - zen

cresc. *p* *cresc.*

28

Herz im Her - zen grim - mig mir — zer - ris - sen
mei - nem Her - zen, ach —! schon lan - ge wär — ich

fp> *p*

31

ist, grim - mig mir zer - ris - sen ist.
tot, ach —! schon lan - ge wär ich tot.

fp> *pp*

34

tr

dim.

15a. Frühlingsglaube

Ludwig Uhland

D 686

Erste Fassung*)

September 1820

*Mäßig**)*

Die lin - den__ Lüf - te

sind__ er - wacht, sie säu - seln und we - ben Tag__ und__ Nacht, sie

schaf - fen an al - len En - - - den, an al - len En - - -

*) Zweite Fassung s. Seite 256; dritte Fassung s. Teil a, S.141.

**) Zur Tempobezeichnung vgl. Krit. Bericht.

12

den. O fri - scher Duft, o neu - er Klang,

15

o neu - er Klang, nun ar - mes Her - ze,

18

sei nicht bang, nun muß sich al - les, al - les wen - den,

21

nun muß sich al - les, al - les wen - den.

24

*) Takt 14, 16 und entsprechend Takt 37, 39, Singstimme: Vgl. hierzu die zweite und dritte Fassung, S. 257f. und Teil a, S. 142, 144.

27

Die Welt wird — schö — ner mit je — dem — Tag, man

30

weiß nicht, was — noch wer — den — mag, das Blü — hen will nicht

33

en — — — den, will nicht en — — — den. Es

36

blüht das — fern — ste, tief — ste Tal, es blüht das

39

tief - ste Tal, nun ar - mes Herz, ver - giß der Qual,

42

nun muß sich al - les, al - les wen - den, nun muß sich al - les,

45

al - les wen - den.

fp *p*

48

15b. Frühlingsglaube

Ludwig Uhland

D 686

Zweite Fassung

Herbst 1820?

Mäßig

pp ⁶

Die lin - den - Lüf - te

sind - er - wacht, sie säu - seln und we - ben Tag - und - Nacht, sie

schaf - fen an al - len En - den, an - al - len En -

cresc. **fp**

12
den. O fri - scher Duft, o neu - er Klang,

15
o neu - er Klang, nun ar - mes Her - ze,

pp

18
sei nicht bang, nun muß sich al - les, al - les wen - den,

21
nun muß sich al - les, al - les wen - den.

cresc. *fp* *pp*

25
Die

28

Welt_ wird_ schö - ner mit je - dem_ Tag, man weiß_ nicht, was___ noch

pp

31

wer - den_ mag, das Blü - hen will nicht en - - den, es_

cresc. *fp>*

34

will nicht en - - den. Es blüht das_ fern - ste,

pp

37

tief - ste Tal, es blüht das tief - ste Tal,

40

nun ar - mes Herz, ver - giß der Qual, nun muß sich al - les,

pp

43

al - - les wen - den, nun muß sich al - les, al - les wen - -

cresc. *fp* *pp*

46

den.

pp

49

16. Hänflings Liebeswerbung

Friedrich Kind

D 552

Erste Fassung*)

Lieblich

April 1817

A - hi - di! ich
A - hi - di! ich

**)

lie - be, a - hi - di! ich lie - be. Mild lä - chelt die
lie - be, a - hi - di! ich lie - be. Dich lieb ich, du

cresc.

p

Son - ne, mild we - hen die We - ste, sanft rie - selt die
Sanf - te mit seid - nem Ge - fie - - der, mit strah - len - den

cresc.

*) Zweite Fassung s. Teil a, S. 145.

**) Takt 7-11 (und entsprechend Takt 30-34), Klavierstimme, oberes System: Zur Bogensetzung vgl. Krit. Bericht.

16

Quelle, süß duften die Blumen! Ich
 Äuglein, dich, Schönste der Schwestern! Ich

f *decresc.*

20

liebe, ahidi! ich liebe, ahidi!
 liebe, ahidi! ich liebe, ahidi!

p *cresc.* *f* *decresc.*

24

p

28

Ahidi! ich liebe, ahidi!
 Ahidi! ich liebe, ahidi!

p

32

hi - di! ich lie - be. O sieh, wie die Blu - - men sich
hi - di! ich lie - be. O sieh, wie der E - - feu mit

cresc. *p* *>*

36

lie - be - voll grü - ßen, sich lie - be - voll ni - cken! O
lie - ben - den Ar - men die Ei - che um - schlin - get. O

> *cresc.*

40

lie - be mich wie - der! Ich lie - be, a - hi - di! ich
lie - be mich wie - der! Ich lie - be, a - hi - di! ich

f *decresc.* *p* *cresc.*

45

lie - - be, a - hi - di!
lie - - be, a - hi - di!

f *decresc.* *dim.*

17. Der Schiffer

Johann Mayrhofer

D 536

Erste Fassung*)

1817?

**) ossia: 

Feurig



Im



5
Win - de, im Stur - me be - fahr ich den Fluß, die Klei - der durch -



10
wei - chet der Re - gen im - Guß. Ich peit - sche die Wel - len mit

*) Zweite Fassung s. Teil a, S. 152.

**) Takt 4ff., Singstimme, ossia: Die Varianten sind nach einer autographen Stimme gegeben. Vgl. Vorwort, S. XXVif. und die Faksimiles auf S. XXXIV-XXXV.

15

mäch - ti - gem Schlag, die Wel - len mit mäch - ti - gem

20

Schlag, er - hof - fend, er - hof - fend mir hei - te - ren Tag, er -

25

hof - fend mir hei - te - ren Tag.

ossia:

30

Die Wel - len, sie ja - gen das schwan - ken - de - Schiff, es

35

dro - het der Stru - del, es dro - het der Riff, Ge - stei - ne ent -

40

kol - lern den fel - si - gten Höhn, ent - kol - lern den

ossia:

45

fel - si - gten Höhn, und Tan - nen er - seuf - zen wie Gei - ster - ge -

50

stöhn, und Tan - nen er - seuf - zen wie Gei - ster - ge - stöhn.

ossia: 

55

So muß - te es kom - men, ich



60

hab es - ge - wollt, ich has - se ein Le - ben be - hag - lich ent -



65

rollt, und schlän - gen die Wel - len den äch - zen - den Kahn,



70

die Wel - len den äch - zen - den Kahn, ich prie - se doch



75

im - mer die ei - ge - ne Bahn, doch im - mer die ei - ge - ne

cresc. *f*

ossia:

80

Bahn. Es to - se des

fz *p*

85

Was - sers ohn - mäch - ti - ger_Zorn, dem Her - zen ent - quil - let ein

p

ossia:

90

se - li - ger_Born, die Ner - ven er - fri - schend, o

p

94

himm - li - sche Lust! dem Stur - me zu trot - zen mit männ - li - cher

ffz fz fz

99

Brust, o himm - li - sche, himm - li - sche Lust! dem

fz fz fz

104

Stur - me zu trot - zen mit männ - li - cher Brust, o himm - li - sche,

fp> cresc. f>

109

himm - li - sche Lust!

fz fz

18. Wie Ulfru fischt

Johann Mayrhofer
D 525
Erste Fassung *)

Etwas bewegt

Januar 1817

Der An-gel zuckt, die Ru-te bebt, und
Die-glat-te Flä-che kräu-selt sich, vom
Die-Er-de ist ge-wal-tig schön, doch

5

leicht fährt sie her - aus. Ihr ei - gen-sinn - gen Ni - xen gebt dem
Schup - pen - volk be - wegt, das sei - ne Glie - der won - nig - lich in
si - cher - ist sie nicht, die Er - de ist ge - wal - tig schön, doch

9

Fi - scher kei - nen Schmaus. Was from - met ihm sein klu - ger Sinn, die
si - chern Flu - ten regt. Fo - rel - len zap - peln hin und her, doch
si - cher ist sie nicht. Es sen - den Stür - me Ei - ses - höh'n, der

*) Zweite Fassung s. Teil a, S. 158.

13

Fi - sche bau - meln, spot - tend ihn, er steht am U - fer
bleibt des Fi - schers An - gel leer, sie füh - len, was die
Ha - gel und der Frost zer - bricht mit ei - nem Schla - ge,

16

fest - ge - bannt, kann nicht ins Was - ser, ihn hält das Land,
Frei - heit ist, frucht - los ist Fi - schers al - te List,
ei - nem Druck, das gold - ne Korn, der Ro - sen Schmuck.

19

er steht am U - fer fest - ge - bannt, kann
sie füh - len, was die Frei - heit ist, frucht -
Den Fisch - lein un - term wei - chen Dach, kein

22

nicht ins Was - ser, ihn hält das Land.
los ist Fi - schers al - te List.
Sturm folgt ih - nen vom Lan - de nach. *)

*) Zur Unterlegung der dritten Strophe vgl. Krit. Bericht.

Anhang

1. Jägers Abendlied

Johann Wolfgang von Goethe

Zweite Bearbeitung

D 368 - op. 3, 4

verändert von Johann Michael Vogl*)

Sehr langsam

Im Fel - - - de schleich ich

still und wild, ge - spannt mein Feu - - - er -

rohr, da schwebt so licht dein lie - bes Bild, dein sü - ßes

Bild mir vor, dein sü - ßes Bild mir vor.

*) Vgl. Vorwort, S. XVIII.

17

Du wan - - - delst jetzt wohl still und

21

mild durch Feld und lie - - - bes Tal, und

cresc.

25

ach, mein schnell ver - rau - schend Bild, stellt sich dir's

decresc.

28

nicht ein - mal? stellt sich dir's nicht ein - mal?

p

32

Mir ist es, denk ich nur an—

36

dich, als in den Mond zu sehn, ein

40

stil - ler Frie - de kommt auf mich, weiß nicht, wie

43

mir ge - schehn, weiß nicht, wie mir ge - schehn.

2. Nähe des Geliebten

Johann Wolfgang von Goethe

D 162

Erste Fassung*)

27. Februar 1815

Langsam, feierlich mit Anmut

pp

cre - - -

3

Ich den - - - - ke dein, wenn mir der
 Ich se - - - - he dich, wenn auf dem

scen - - - do *f* > decresc. p pp

6

Son - - - - ne Schim - mer vom Mee - - - re
 fer - - - - nen We - ge der Staub - - - sich

9

strahlt; ich den - - - - ke dein, wenn
 hebt, in tie - - - - fer Nacht, wenn

ppp

*) Diese Fassung ist im Autograph ungültig gemacht.

12

sich des Mon - des Schim - mer in Quel - - - len
auf dem schma - len We - ge der Wan - - - drer

15

malt
bebt

18

21

Ich hö - - - - re
Ich bin bei

cre - - - scen - - - do *f* > decresc.

24

dich, wenn dort mit dum - - - - pfem Rau - schen die
dir, du seist auch noch so fer - ne, du

27

Wel - - - - le steigt. Im stil - - - - len
bist - - - - mir nah; die Son - - - - ne

ppp

30

Hai - ne geh - - - - ich oft zu lau - schen, wenn
sinkt, es leuch - - - - - ten mir die Ster - ne, o,

33

al - - - - - les schweigt.
wärst - - - - - du da - - - - - !

36

3. Der Fischer

279

Johann Wolfgang von Goethe

D 225

Zweite Fassung - op. 5, 3

verändert von Johann Michael Vogl*)

Mäßig (M.M. ♩ = 60)

Das Was - ser rauscht, das Was - ser schwoll, ein Fi - scher saß dar -

an, sah nach dem An - gel ru - he - voll, kühl bis ans Herz hin -

an. Und wie er sitzt und wie er lauscht, teilt sich die Flut em -

por. Aus dem be - weg - ten - Was - ser rauscht ein feuch - tes Weib, ein

*) Vgl. Vorwort, S. XVIII.

16
feuch-tes Weib her - vor.

20
Sie sang zu ihm, sie sprach zu ihm: was lockst du mei - ne

23
Brut mit Men - schen-witz und Men - schen-list hin - auf in To - des -

27
glut? Ach, wüß - test du, wie's Fisch - lein ist so woh - lig auf dem

31

Grund, du stiegst her-un-ter-, wie du bist, und wür-dest erst, und

35

wür-dest erst ge-sund.

39

Labt sich die lie-be Son-ne nicht, der Mond sich nicht im

42

Meer? Kehrt wel-len-at-mend ihr Ge-sicht nicht dop-pelt schö-ner—

46

her? Lockt dich der tie - fe Him - mel nicht? das feucht - ver - klär - te

50

Blau? Lockt dich dein ei - gen - An - ge - sicht nicht her, nicht her in

54

ew' - gen, ew' - gen - Tau?

58

Das Was - ser rauscht, das Was - ser schwoll, netzt' ihm den nack - ten

61

Fuß; sein Herz wuchs ihm so sehn - suchts-voll, wie bei der Lieb - sten -

65

Gruß. Sie sprach zu ihm, sie sang zu ihm; da war's um ihn ge -

rallentando

69

schehn: halb zog sie ihn, halb sank er hin und ward nicht mehr, und

diminuendo - - - - - fp - - - - -

73

ward nicht mehr ge - sehn.

ppp

4. Antigone und Oedip

Johann Mayrhofer

D 542 - op. 6, 2

verändert von Johann Michael Vogl*)

Langsam Antigone

Ihr ho - - - hen Himm - li - schen, er -

hört - - der Toch - ter herz - ent - ström - tes Fle - hen, laßt

ei - nen küh - len Hauch des Tro - - - stes in - des Va - ters gro - ße

See - - - le wehn! Ge - nü - get, eu - ren Zorn - zu

*) Vgl. Vorwort, S. XVIII.

**) Takt 4, Singstimme: Vogl notiert hier und später die Ziernoten nicht metrisch genau, da eine Fixierung der Notenwerte weder gewünscht noch möglich ist; ihre rhythmische Realisierung ist dem Sänger anheimgestellt.

9
 süh-nen, dies— jun - ge Le - ben, nehmt es— hin, und eu - er Ra - che-

11
 strahl ver - nich - te die tief - - - - be - trüb - te

13
 Dul - - - de-rin. De - mü - tig fal - te ich die Hän - de,

16 Recit. Adagio
 das Fir - ma-ment— bleibt glatt und rein, und stil - - - le_ist's—, nur

19
 lau - e— Lüf - te durch-schau - - - ern noch den

21

al - - ten Hain!

23

Etwas geschwinder

26

Recit.
Was seufzt und stöhnt der blei-che Va-ter?

30

ich ahn's, ein furcht-bar Ge - sicht ver - scheucht von ihm den

33

leich - ten Schlummer, Schnell er springt vom Rasen auf-

Mäßig

Oedip

37

er spricht: Ich träum - te ei - nen schwe - ren

42

Traum.

Adagio

f *cresc.* *ff*

fz *fz* *fz*

Recit.

45

Schwang nicht den Zep-ter die-se Rech-te? Doch Ho - heit lö - sten star - ke

47

Mäch - te dir auf, o Greis, in nicht' - gen Schaum!

51

54

Trank ich in schö-nen Ta-gen

pp

57

nicht in mei-ner gro-ßen Vä-ter Hal-le, beim Hel-den-

60

sang und Hör-ner-schal-le, o He-li-os, dein

p

63

gol-den Licht, dein gol-den Licht, das

cresc.

66

ich nun nim - mer schau - en kann.

fz *ffz* *p*

70

Zer-stö - rung ruft, von al - len Sei - ten: „Zum

ffz *p* *ffz* *p*

74

To - de sollst du dich be - rei - - ten, dein ir - disch

ffz *p* *pp*

79

Werk ist ab - ge - tan, ist ab - ge - tan.“

5. Sehnsucht

Johann Mayrhofer
D 516
Erster Entwurf

1816?

Der

Ler - che wol - ken - na - he Lie - der er - schmet - tern zu___ des

Win - ters Flucht, die Er - de hüllt in Samt___ die Glie - der, und Blü - ten

bil - den ro - te Frucht. Nur du, o sturm - be - weg - te

See - le, nur du___ bist blü - ten - los_, in___ dich___ ge - kehrt, und

wirst in gold - ner Früh - lings - hel - le von tie - - - - - fer *)

*) Der Entwurf bricht hier ab.

6. Harfenspieler. Nr. 3

Johann Wolfgang von Goethe

D 480

Erste Bearbeitung *)

September 1816

***) Klagend

Wer nie sein Brot mit Tränen aß, wer nie die kummer-
Ihr führt ins Leben uns hin ein, ihr laßt den Armen

vol - len Mäch - te auf sei - nem Bet - te wei - - - - - nend
schul - dig wer - den, dann ü - ber - laßt ihr ihn der -

saß _____, der kennt euch nicht, ihr himm - li - schen Mäch - te, ihr
Pein _____: denn al - le Schuld rächt sich auf Er - den, rächt

himm - li - schen Mäch - te.
sich auf Er - den.

*) Diese Bearbeitung ist im Autograph ungültig gemacht. Vgl. das Faksimile auf S. XXXII.

**) Takt 1-4: Zu einem ersten Entwurf der Singstimme vgl. Krit. Bericht.

7. Gesänge des Harfners aus „Wilhelm Meister“

Johann Wolfgang von Goethe

D 479, D 478, D 480

Veränderung *)

I.

Mäßig, in gehender Bewegung

pp

5

9

An die Tü - ren will ich schlei - chen,

sempre legato

13

still und sitt - sam will ich stehn,

*) Vgl. Vorwort, S. XXV.

17

from - me Hand_ wird Nah - rung_ rei - chen,

21

und _____ ich_ wer-de wei - ter gehn _____, ich_ wer - de wei - ter

fp > *fp* > *pp*

25

geh_____n_____.

30

Je - der wird_ sich_ glück - lich_ schei - nen,

pp *fp* >

34

wenn mein Bild vor ihm _____ er - scheint _____,

38

ei - ne Trä - ne wird er - wei - nen,

42

und _____ ich - weiß nicht, was er weint _____, ich - weiß nicht, was er

46

weint.

II.

Sehr langsam

(mit Verschiebung)

Wer sich der Ein-sam-keit er -

7

gibt, ach, der ist bald - al - lein, ein je - der lebt, ein

10

je - der lebt, und - läßt ihn - sei - ner Pein.

dim.

14

Ja, laßt mich mei - ner - Qual! Und

mf

decresc.

17

kann ich nur ein - mal recht ein - - - sam sein, dann

cresc.

20

bin ich nicht al - lein. Es schleicht ein Lie - ben - der,

decresc. p decresc. pp

23

lau - schend sacht —, ob sei - - ne Freun - din al - lein? So

26

ü - ber - schleicht bei Tag und Nacht — mich Ein - sa - men die

cre - - - scen - do f>

29 (mit lei-

Pein, mich — Ein - sa - men die — Qual. Ach

fp *p* *pp*

32 serer Stimme)

werd ich erst ein - mal ein - sam im Gra - be

ppp

35

sein, da läßt sie mich al - lein, da

ff *ff* *p*

38

läßt sie mich — al - lein! Ach werd ich erst ein -

pp *simile* *ppp*

41
mal ein - sam im Gra - be sein, da

44 *pp*
läßt sie mich al - lein, da läßt sie mich al -

47
lein!

50
diminuendo

III.

Langsam

(mit Verschiebung)

pp

⁶

Wer nie sein Brot mit Trä- nen aß, wer

ppp

¹¹

nie die kum-mer-vol-len Näch-te auf sei-nem Bet-te—

3

¹⁴

wei-nend saß, der kennt euch nicht, ihr himm-li-schen

cresc.

cresc. -

f

17

Mäch - te.

p

f

ffp

20

Wer nie sein Brot mit Trä - nen aß, wer

p legato

23

nie — die kum-mer-vol - len Näch - te auf sei - nem Bet - te

26

wei - nend saß, der kennt euch nicht, ihr himm - li-schen

cresc.

f

29 *pp*
Mäch - - - te.

p *pp* *ppp*

32 Ihr

dim.

35 führt ins Le-ben uns hin - ein, ihr laßt den Ar-men schul - dig wer-den, dann

fp *fp*

39 ü - ber-laßt ihr ihn der Pein, denn al - le Schuld

cresc.

42

rächt sich auf Er - den. Ihr

45

führt ins Le - ben uns hin - ein, ihr laßt den Ar - men schul - dig

48

wer - den, dann ü - ber - laßt ihr ihn — der — Pein, denn

51

al - - - - - le Schuld rächt sich auf Er -

54 *ppp*

den, ihr laßt den Ar - men schul - dig wer - den, dann ü - ber-

legato ppp

57

laßt ihr ihn der Pein, denn al - le Schuld rächt sich auf

60

Er - - - - - den.

63

ffp *pp* *ffp* *pp*